

ZUM AUFTAKT FIELEN 33 TORE

Traditionelle Saisoneneröffnung in Dresden ● Siehe da, die Neulinge: FC Hansa und Riesa erzielten je vier Treffer ● 1. FCM bezwang FCK mit 5 : 1 ● Einziger Auswärtssieg für Jena: 4 : 1 beim 1. FCL ● 127 000 Zuschauer dabei ● Abschieds-Beifall für Henning Frenzel



Duell zweier Offensivverteidiger: Fritsche (links) und Brauer. Mit dem 4 : 1 in Leipzig sorgte Jena für einen mächtigen Paukenschlag.

ZUM DRITTEN MALE VORN: JÜRGEN CROY

Die Entscheidung in der fuwo-Umfrage nach dem Fußballer des Jahres 1977/78 ist gefallen: Jürgen Croy gewann zum dritten Male unseren Silberschuh, verwies Hans-Jürgen Dörner und Jürgen Pommerenke auf die Plätze. Die Reihenfolge finden Sie auf Seite 4.



Fotos: Müller, Rowell

FC VORWÄRTS, GERA: SIEG OHNE GEGENTOR

24 Stunden nach der Oberliga vollzogen auch die 60 Mannschaften der Liga ihren Punktspielauftritt. Für die Absteiger FC Vorwärts Frankfurt/O. und Wismut Gera gab es ungefährdete Auswärtssiege bei NARVA Berlin (4 : 0) bzw. bei Chemie Zeitz (2 : 0). Mit 88 Treffern wurde ein Schnitt von 2,93 erzielt. Bemerkenswerteste Resultate der Neulinge: Halbleiterwerk Frankfurt/O. gegen Bergmann Borsig Berlin 3 : 0, Robur Zittau gegen Vorwärts Plauen 3 : 1!

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

Am vergangenen Freitag vor 50 Jahren war gerade Halbzeit gewesen. Halbzeit bei der denkwürdigen I. Allunions-Spartakiade der Sowjetunion und I. Internationalen Spartakiade der Roten Sport-Internationale 1928 in Moskau. Mehr als ein Dutzend Mitglieder der damals 200köpfigen deutschen Delegation, die trotz Anfeindungen davor und danach freudig in die Hauptstadt der UdSSR fuhr, fand sich ein halbes Jahrhundert später wieder zusammen. Die Frauen und Männer, heute jenseits der Siebzig, folgten einer Einladung des DTSB-Präsidiums und wurden im Klubhaus des BFC Dynamo von Vizepräsident Werner Berg und jungen Dynamo-Sportlern herzlich willkommen geheißen. Und mit ihren Geschichten und Berichten wurden sie selber wieder jung.

Walter Schließer erhob sich. Arbeiterkind aus Dresden, Maurer und begeisterter Fußballer, schon 1925 Gastgeber der legendären Elf aus Charkow, drei

50 Jahre danach

Jahre später auf Moskau-Fahrt, von den Faschisten eingekerkert, in unserer Zeit Betriebsdirektor bei der Bau-Union und auch als Rentner noch gesellschaftlich aktiv. Der Weißhaarige schilderte voller Bewegung den herzlichen Empfang der „Rykw“ mit der die Gruppe über See anreiste, in Leningrad, die Erlebnisse in Moskau, samt seiner Gastfreundschaft, seinem Festtrubel, seinem sportlichen Niveau. Und alle im Kreis nickten dazu, ergänzten, bekräftigten.

Wettkämpfe in 19 Sportarten wurden damals ausgetragen. Über 7 000 sowjetische Sportler aus allen Republiken und mehr als 600 ausländische Gäste waren beteiligt. 83 Landesrekorde fielen. Über 100 m lief der Sprinter Kornienkow mit 10,8 s dieselbe Zeit wie der Olympiasieger jenes Jahres in Amsterdam. Einen Sieg für die deutschen Gäste verbuchte der unvergessene Werner Seelenbinder. Vor allem aber löste die Spartakiade mit unzähligen Vorwettkämpfen im ganzen Sowjetland einen gewaltigen Aufschwung des Volkssports aus. So war das historische Ereignis zugleich Ausgangspunkt aller heutigen Triumphe unserer Sportler, einschließlich der Siege für die DDR.

Indem sich damals der Weg der sozialistischen Körperkultur, der harmonischen Persönlichkeitsentwicklung verpflichtet, mit der Bahn Olympias verband, erhielten die Träume der bürgerlichen Humanisten um Coubertin erst ihre reale Basis. Und eine gerade Linie führt von jener Moskauer Spartakiade des Jahres 1928 über den Einzug in die olympische Arena im Jahre 1952, die Völkerspartakiaden seit 1956 bis hin zu den Olympischen Spielen von 1980.

Toni Scholtz äußerte am Freitag den Wunsch, vielleicht noch einmal auf Spartakiade-Fahrt nach Moskau gehen zu können; zur Völkerspartakiade 1979, der Generalprobe für die Sommerspiele in der Hauptstadt des Sozialismus. Sie fand Beifall und aufmerksame Zuhörer. Gewiß auch bei den jungen Athleten von heute, die das Vermächtnis der alten Genossen dann richtig verstehen, wenn sie nach hohen Leistungen für unser Land und seinen Sport streben.

D. W.

Starke Beteiligung

In Dresden gibt es seit vielen Jahren einen regelmäßigen Punkt- und Pokalspielbetrieb für Betriebs- und Wohngebietsmannschaften. Mehr als 80 Mannschaften spielen regelmäßig in fünf Spielklassen: Stadtliga und 1. bis 3. Stadt-klasse mit je einer Staffeln zu 12 Mannschaften mit Auf- und Abstieg so-

SO MACHEN WIR ES

wie eine 4. Stadt-klasse mit drei Staffeln, in der mit verkürzter Spielzeit gespielt wird. In der 4. Stadt-klasse wird mit Meldebogen und DPA-Kontrolle gespielt. In allen anderen Klassen ist eine Spielberechtigung erforderlich. Geleitet und organisiert wird der Spielbetrieb von der Kommission Freizeit- und Erholungssport des KFA Fußball. Das Spieljahr ist dem Kalenderjahr angeglichen.

Josef Hintner
Dresden

Ein Vorbild

Ich bin ein großer Verehrer von Henning Frenzel, war bei seinem ersten Oberliga-Punktspiel am 26. Juni 1960 bei Motor Zwickau (1:1) dabei. Danach sah ich ihn in seinen wohl besten internationalen Spielen beim 3:1 gegen Benfica Lissabon am 21. Dezember 1966 und beim 4:3 unserer Nationalmannschaft gegen die Niederlande am 5. April 1967 als zweiten und dreifachen Torschützen, feierte ihn als Kapitän nach dem siegreichen FDGB-Pokalfinale am 1. Mai 1976. Viele schöne Erinnerungen verbinden sich für mich mit dem untadeligen und fairen Sportsmann Henning Frenzel. Er ist eine

Persönlichkeit und ein Vorbild, dem es nachzueifern gilt.

Klaus Bergmann,
Hoyerswerda

Lange Leitung

Der KFA Greifswald läßt sich viel Zeit mit der Würdigung der Mannschaften, die in der Saison 1977/78 den Kreismeistertitel errangen. Von unserer BSG Lok Greifswald wurde die AK 14/15 mit 21:3 Punkten und 103:14 Toren Kreismeister und durch einen 12:0-Endspielsieg auch Kreispokalsieger. Die AK 12/13 sicherte sich mit 22:2 Punkten und 91:15 Toren ebenfalls den ersten Platz im Kreis. Doch bis auf den heutigen Tag ist durch den KFA keinerlei Würdigung erfolgt. Er sollte sich die in der fuwo vom 23. Mai geschilderte Arbeitsweise in Dresden zum Beispiel nehmen. Wir hoffen, daß die verdiente Ehrung möglichst bald nachgeholt wird.

Wolfgang Kurth,
Greifswald,
Nachwuchsleiter
der BSG Lok

Reriker Jubiläum

Zum dreißigjährigen Bestehen der BSG Traktor Rerik schaffte die 1. Männermannschaft erstmals den Aufstieg in die Bezirksliga Rostock. Zwei Männermannschaften, eine Altersvertretung und vier Nachwuchskollektive stehen im regelmäßigen Punktspielbetrieb. Die Junioren wurden in der abgelaufenen Saison Meister und Pokalsieger im Kreis. Bei der Verschönerung des Stadions wird ebenfalls tatkräftig mitgeholfen. In diesem Jahr haben die Reriker Traktor-Fußballer bereits 1875 Arbeitsstunden geleistet. Ein Patenschaftsvertrag mit dem

Trauer um Alfred Scholz

Plötzlich und unerwartet ist der stellvertretende Vorsitzende unseres Klubs, Genosse Alfred Scholz, Mitglied der Zentralen Leitung der Sportvereinigung Dynamo, am 11. August 1978 im Alter von 57 Jahren verstorben.

Tiefbewegt betrauern wir den schmerzlichen Verlust unseres Genossen, der seit der Gründung unseres Klubs entscheidend dazu beigetragen hat, daß sich der BFC Dynamo zu einem der leistungsstarken Fußballklubs unserer Republik entwickelt hat. Genosse Scholz hat maßgeblich dafür gewirkt, daß sich Funktionäre, Trainer und Aktive ständig in ihrer Persönlichkeit entwickeln und hohe Leistungen vollbringen. Mit seiner besonderen Hingabe und Liebe für den Fußballsport befähigte er uns, bei der Entwicklung der jungen

Sportler stets die untrennbare Einheit von kommunistischer Erziehung und sportlicher Ausbildung zu sehen.

Durch sein Vorbild als standhafter Kommunist und bewährter Internationalist sowie als unerschrockener Kämpfer gegen den Faschismus lehrte er uns, die Freundschaft zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Bruderländern sowie den bewaffneten Bruderorganisationen als eine Herzenssache zu betrachten und ständig zu vertiefen. Sein Vermächtnis zu erfüllen heißt für uns, nach immer höheren Leistungen zu streben. Seine Leidenschaftlichkeit, mit der er sich für die Entwicklung des Fußballsports in unserer Republik einsetzte, wird für die Mitglieder des BFC Dynamo immer Verpflichtung sein. Wir werden des Genossen Alfred Scholz stets in Ehren gedenken.

BFC Dynamo

Ligakollektiv von ISG Schwerin-Süd wirkt sich sehr fruchtbringend auf die Entwicklung der Sektion aus.

Hans Levknecht,
Schwerin

76er Titelgewinner

Zum Abschluß der 10. Klasse bekam ich das Buch „Fußball in Vergangenheit und Gegenwart“ geschenkt. Darin ist auch eine Übersicht über die Meister und Pokalsieger bei den Junioren und bei der Jugend enthalten. Sie geht bis 1975. Wer errang 1976 diese Trophäen?

Günter Schmuck,
Rostock
Junioren: DDR-Meister: 1. FC Lok Leipzig;

„Junge Welt“-Pokalsieger: Dynamo Dresden. Jugend: DDR-Meister: HFC Chemie; FDJ-Pokalsieger: BFC Dynamo.

Der Jüngste

Wer ist in unserer Oberliga der jüngste Trainer?

Frank Leißner, Gera
Jürgen Bogs vom BFC Dynamo, der am 19. Januar 1947 geboren ist.

Die besondere FRAGE

Erfolgreichste Torjäger

Wie sieht vor dem Beginn der Saison 1978/79 die Spitzengruppe in der „ewigen“ Torschützenliste unserer Oberliga aus?

Knut Meinert, Rostock

Folgende zehn Spieler, von denen noch drei aktiv sind, führen diese Liste mit 100 und mehr Treffern an: Vogel (FC Carl Zeiss Jena) 166, Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena) 153, Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 152, Schröter (BFC Dynamo) 142, Kreische (Dynamo Dresden) 127, Dr. Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig) 120, Hans Schöne (Rotation Babelsberg) 114, Sparwasser (1. FC Magdeburg) 106, Tröger (Wismut Aue) 104, und Streich (1. FC Magdeburg) 101.



Aus der BRD-Illustrierten „Quick“

Olympiasiegerin Annegret Richter soll nach Montreal jeden Start mit 3 000 Mark hono-

riert bekommen haben. Und Insider behaupten auch zu wissen, warum Annegret in diesem Jahr überraschend auf die Aschenbahn zurückgekehrt ist: nicht weil es sie noch einmal in den Beinen juckte, sondern weil sich die Familie Richter in Dortmund ein Haus gebaut hat und dafür noch etwas Kleingeld benötigt. Annegret steht deshalb bei den kommenden Europameisterschaften in Prag unter Erfolgszwang: Sie muß ganz vorn landen, will sie ihren Markwert erhalten und bei den Nachfolge-Sportfesten im Herbst nochmals akkassieren. Nach der kürzlichen Niederlage

gegen die DDR-Weltrekordlerin Marlies Oelsner-Göhr wird die Olympiasiegerin nämlich nur noch mit 2 000 Mark gehandelt.

Neben Goldmädchen Annegret stehen Mittelstreckler Thomas Wessinghage und Langstreckler Karl Fleschen als bundesdeutsche Athleten derzeit am höchsten im Kurs: Beide sind so um die 2 000 M pro Start wert. Für Hammerwerfer Karl-Hans Riehm werden 1 000 Mark geboten, unter Wert verschleudert sich Harald Schmid, nach Ed Moses (USA) bester 400-m-Hürdler der Welt; Harald macht's angeblich für 500 Mark.

1. Spieltag

OBERLIGA



Anstoß mit Hoffnungen – so lautete unsere Titelzeile in der Ausgabe vor dem Start in die neue Saison. Die Resultate und das, was man aus den sieben Spielorten hörte, entspricht dem. So schön, wie das Wetter war – fast schon zu heiß für Tempofußball –, so annehmbar verlief ein Großteil der Spiele. Angriffsfußball war gefragt, ist weiterhin gefragt – man war bemüht, dem Rechnung zu tragen. Die Zuschauer nicht gleich wieder aus den Stadien zu vergraulen, sie mit attraktiven Spielhandlungen und ihrem sinnfälligsten Ausdruck – Schüsse in die Tornetze – anzulocken, dies gelang sicherlich. 33 Treffer, das hört man gern. Acht davon steuerten die beiden Aufsteiger bei, entschlossen, von Beginn an mitzumischen. Sachsenring und der 1. FC Union waren wohl ein bißchen erschrocken darüber...

Das Spitzentrio der vergangenen Meisterschaft buchte erwartungsgemäß die Pluspunkte, doch beim Meister in Dresden lief es noch nicht wunschgemäß. Auch der 1. FCM hatte Mühe mit dem lange erfolgreich Paroli bietenden FCK, der sogar 1 : 0 führte. Der BFC kam seiner zuletzt angedeuteten Form nahe, ließ dem etwas enttäuschenden HFC keine Siegeschance. Einen vorher kaum für möglich gehaltenen Ausgang meldete das Leipziger Bruno-Plache-Stadion: 4 : 1 für den FC Carl Zeiss über den 1. FC Lok im Duell zweier UEFA-Cupteilnehmer! Ein Auftakt im forschenden Stil für die Jenaer, ein Dämpfer für vielleicht etwas zu hoch geschraubte Erwartungen bei den Messestädtern, für die die Niederlage in ihrer Höhe nicht ganz dem eigenen Spielanteil entsprach.

Schließlich die verständliche Freude in Erfurt, wo man auf einen Startsieg wartete und sich natürlich sofort des Vorjahres erinnerte: Erst im siebenten Spiel zwei Pluspunkte. Was Wismut zu bieten hat, darüber läßt sich nach der einen Partie noch nicht viel sagen, zumal die Routiniers fehlten. Übrigens Erfurt – dort ist am 30. August unser erstes Länderspiel fällig. Der Partner: Bulgarien. Der Vorverkauf ließ sich gut an. Packt die Blumenstadt wieder richtige Fußballatmosphäre?

● Dynamo Dresden–Chemie Böhlen	3:1 (2:0)
● 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt	5:1 (1:1)
● Berliner FC Dynamo–Hallescher FC Chemie	4:1 (3:0)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Carl Zeiss Jena	1:4 (1:1)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Wismut Aue	2:1 (2:0)
● Stahl Riesa–Sachsenring Zwickau	4:0 (2:0)
● FC Hansa Rostock–1. FC Union Berlin	4:2 (2:0)



Eine packende Szene vor dem HFC-Tor: Von links erkennen wir Netz, Pingel, Riediger (verdeckt) und Torwart Jaenicke. Auswahlstürmer Riediger unterstrich seine Gefährlichkeit mit zwei Treffern nachdrücklich.
Foto: Kilian

Am Sonnabend, dem 26. August 1978, 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 2. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausscheidungen:

FC Carl Zeiss Jena–Chemie Böhlen (4 : 1, 2 : 1)	2	2	—	—	6:2	4:0
FC Karl-Marx-Stadt–Dynamo Dresden (0 : 4, 2 : 4)	26	4	6	16	30:61	14:38
HFC Chemie–1. FC Magdeburg (2 : 1, 0 : 2)	31	11	4	16	42:54	26:36
Wismut Aue–BFC Dynamo (0 : 4, 0 : 3)	43	12	15	16	40:60	39:47
1. FC Union Berlin–FC R.-W. Erfurt (0 : 2, 0 : 1)	12	4	3	5	11:14	11:13
Sachsenring Zwickau–FC Hansa Rostock (N)	45	22	6	17	56:56	50:40
1. FC Lok Leipzig–Stahl Riesa (N)	14	4	6	4	17:17	14:14

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison

Fakten und Zahlen

● 127 000 Zuschauer sahen die ersten sieben Spiele der neuen Saison. Das ergibt im Schnitt pro Begegnung 18 142. Der Vergleich zum Vorjahr: 110 000 (Ø 15 719). Trotz schönen Wetters wurde auch in dieser soeben begonnenen Saison der Oberligarekord eines Auftaktspieltages (1976/77: 152 000) nicht erreicht.

● 33 Tore fielen. Das entspricht einem Durchschnitt je Spiel von 4,71. Das waren 12 Treffer mehr als zu Beginn der vorigen Saison (21 – Ø 3,0). Vor zwei Jahren fielen nur 14 Tore (Ø 2,0) am ersten Spieltag. Vor drei Jahren kam man dem diesmaligen Wert nahe: 30 = 4,28 im Schnitt.

● Das erste Tor des Spieljahres 1978/79 erzielte in Riesa der Stahl-Stürmer Schuster. Es wurde in der 4. Minute notiert.

● Neun Verwarnungen sprachen die Schiedsrichter aus. Im Vorjahr waren es zehn. Das erste „Gelb“ sahen: P. Müller (FCK), Kotte (Dynamo), Hubert und Müller (beide Böhlen), Höll (Wismut), Hönicke (Stahl), Braun (Sachsenring), Brillat (BFC) und Vogel (1. FC Union).

● Drei Strafstoße wurden verwandelt. Die erfolgreichen Schützen waren Töpfer (FC Carl Zeiss), Ifarth (FC Rot-Weiß) sowie Hönicke (Stahl).

● Sein erstes Oberligator schoß der Rostocker Schulz.

fuwo-Punktwertung

	Spiele	Punkte	?
Pommerenke (1. FC Magdeburg)	1	8	8,0
Riediger (BFC Dynamo)	1	8	8,0
Mewes (1. FC Magdeburg)	1	7	7,0
Hönicke (Stahl Riesa)	1	7	7,0
Meinert (Stahl Riesa)	1	7	7,0
Brauer (FC Carl Zeiss)	1	7	7,0
Grapenthin (FC Carl Zeiss)	1	7	7,0
Lindemann (FC Carl Zeiss)	1	7	7,0
Jarohs (FC Hansa)	1	7	7,0
Göpel (FC Rot-Weiß)	1	7	7,0
Fritz (FC Rot-Weiß)	1	7	7,0
Heun (FC Rot-Weiß)	1	7	7,0
Gröbner (1. FC Lok)	1	7	7,0
Fritzsche (1. FC Lok)	1	7	7,0

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstoß	Heimtor	Auswärts	Spiele
Pommerenke (1. FCM)	2	—	2	—	1
Schuster (Stahl Riesa)	2	—	2	—	1
Riediger (BFC Dynamo)	2	—	2	—	1
Schade (Dynamo Dresden)	2	—	2	—	1

Je einen Treffer erzielten: Raab, Brauer, Neuber, Töpfer (Strafstoß) für den FC Carl Zeiss; Tyll, Mewes, Sparwasser für den 1. FC Magdeburg; Meinert, Hönicke (Strafstoß) für Stahl Riesa; Netz, Eigendorf für den BFC Dynamo; Kaschke, Schulz, Mischinger, Jarohs für den FC Hansa; Sachse für Dynamo Dresden; Göpel, Ifarth (Strafstoß) für den FC Rot-Weiß; Erler für Wismut Aue; Netz, Heine für den 1. FC Union; Havenstein für Chemie Böhlen; Schmidt für den HFC Chemie; Löwe für den 1. FC Lok; A. Müller für den FCK.

								Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (P)	1	1	—	—	5:1	+4	2:0	1	1	—	—	5:1	2:0	—	—	—	—	—	—
2. Stahl Riesa (N)	1	1	—	—	4:0	+4	2:0	1	1	—	—	4:0	2:0	—	—	—	—	—	—
3. FC Carl Zeiss Jena	1	1	—	—	4:1	+3	2:0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4:1	2:0
4. Berliner FC Dynamo	1	1	—	—	4:1	+3	2:0	1	1	—	—	4:1	2:0	—	—	—	—	—	—
5. FC Hansa Rostock (N)	1	1	—	—	4:2	+2	2:0	1	1	—	—	4:2	2:0	—	—	—	—	—	—
6. Dynamo Dresden (M)	1	1	—	—	3:1	+2	2:0	1	1	—	—	3:1	2:0	—	—	—	—	—	—
7. FC Rot-Weiß Erfurt	1	1	—	—	2:1	+1	2:0	1	1	—	—	2:1	2:0	—	—	—	—	—	—
8. Wismut Aue	1	—	—	1	1:2	−1	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:2	0:2
9. 1. FC Union Berlin	1	—	—	1	2:4	−2	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2:4	0:2
10. Chemie Böhlen	1	—	—	1	1:3	−2	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:3	0:2
11. Hallescher FC Chemie	1	—	—	1	1:4	−3	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:4	0:2
12. 1. FC Lok Leipzig	1	—	—	1	1:4	−3	0:2	1	—	—	1	1:4	0:2	—	—	—	—	—	—
13. FC Karl-Marx-Stadt	1	—	—	1	1:5	−4	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:5	0:2
14. Sachsenring Zwickau	1	—	—	1	0:4	−4	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0:4	0:2

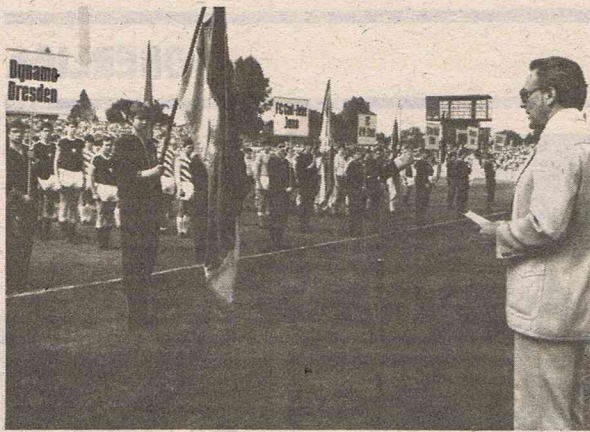


Bild oben: DFV-Präsident Günter Schneider während der feierlichen Eröffnungszereemonie in Dresden. Bild unten: Stellvertretend für die Dresdner Zuschauer nimmt Horst Rohne die Trophäe der Sportjournalistenvereinigung der DDR für das fairste Publikum der Saison 1977/78 aus den Händen von Dieter Wales, stellvertretender Chefredakteur des „Sportecho“, entgegen. Fotos: Höhne

Brücke vom alten zum neuen Jahr geschlagen

DFV-Präsident Günter Schneider eröffnete in Dresden die Meisterschaft 1978/79



In Dresden hat man Übung hinsichtlich der Eröffnung unserer Meisterschaft. Zum dritten Male hintereinander vollzog sich im Dynamo-Stadion der traditionelle Auftakt der neuen Saison. Beim symbolischen Einmarsch der anderen zwölf Oberligavertreter – Dynamo und Chemie Böhlen nahmen mit dem Schiedsrichterkollektiv auf dem gepflegten Rasen Aufstellung – mischte sich das Rot, das Blau, das Gelb, das Lila, das Weiß, verschieden kombiniert, zu einem farbenfrohen Bild. Dann nahm DFV-Präsident Günter Schneider das Wort, gab der Erwartung aller Fußballanhänger nach gutem Sport Ausdruck und erklärte die XXXI. DDR-Meisterschaft als eröffnet. Zuvor ehrte er das Kollektiv des Titelträgers, indem er Horst Rohne, Gerhard Prautzsch – Walter Fritzsche befindet sich derzeit im Urlaub – und den Spielern die goldenen Meisterschaftsmedaillen überreichte.

Daran schloß sich die Würdigung des Dresdener Publikums an, das in unserem Zuschauer-Wettbewerb den ersten Platz belegte. Der stellvertretende „Sportecho“-Chefredakteur Dieter Wales übergab im Auftrag der Sportjournalisten-Vereinigung der DDR die Trophäe an Horst Rohne, der sie unter dem Beifall der 32 000 für die treuen Anhänger entgegennahm. „Über diese Auszeichnung freuen wir uns ganz besonders“, meinte der Vorsitzende der SG Dynamo, „und wir sind sicher, daß sich unser Publikum dieser Ehrung auch weiterhin als würdig erweist, wobei wir hoffen, daß jener kleine Teil der Zuschauer, der den Geist der sportlichen Fairneß noch nicht versteht, immer geringer wird.“

Worte, die wir alle gemeinsam auf allen unseren Plätzen zur Tat werden lassen müssen. - ks

Zuschauer-Wettbewerb 1978/79

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Ges.
Riesa	1	9	8	8	25
Rostock	1	8	8	8	24
Leipzig	1	8	8	8	24
Erfurt	1	8	7	8	23
Magdeburg	1	8	7	8	23
Berlin/BFC	1	8	7	7	22
Dresden	1	7	6	6	19
Rostock	—	—	—	—	—
Berlin/Union	—	—	—	—	—
Jena	—	—	—	—	—
Karl-Marx-Stadt	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—
Aue	—	—	—	—	—
Böhlen	—	—	—	—	—

Croy vor Dörner und Pommerenke

Die 16. fuwo-Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“ brachte Zwickaus Nationaltorhüter nach 1971/72 und 1975/76 zum dritten Mal auf die erste Position. Insgesamt kamen diesmal 36 Spieler in die Wertung, die wir nachfolgend veröffentlichen. Die Würdigung des Siegers sowie die Bekanntgabe der Gewinner unseres Preis-ausschreibens erfolgen in der kommenden Ausgabe.

1. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau) 327 Pkt.
2. Hans-Jürgen Dörner (Dyn. Dresden) 273 Pkt.
3. Jürgen Pommerenke (1. FCM) 201 Pkt.
4. Wolfgang Steinbach (1. FCM) 88 Pkt.
5. Wolfgang Seguin (1. FCM) 76 Pkt.
6. Lutz Lindemann (FC C. Z. Jena) 71 Pkt.
7. Frank Terletzki (BFC Dynamo) 60 Pkt.
8. Gerd Weber (Dynamo Dresden) 39 Pkt.
9. Klaus Havenstein (Chemie Böhlen) 32 Pkt.
10. Konrad Weise (FC C. Z. Jena) 27 Pkt.
11. Manfred Zapf (1. FC Magdeburg) 23 Pkt.
12. Dirk Heyne (1. FC Magdeburg) 22 Pkt.
13. Rüdiger Schnuphase (FC C. Z. Jena) 14 Pkt.
14. Reinhard Häfner (Dynamo Dresden) 13 Pkt.

15. Werner Peter (HFC Chemie) 12 Pkt.
16. Hans-Jürgen Riediger (BFC Dynamo) 10 Pkt.
17. Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 10 Pkt.
18. Eberhard Vogel (FC C. Z. Jena) 10 Pkt.
19. Gunter Sekora (1. FC Lok Leipzig) 7 Pkt.
20. Lothar Hause (FC Vorw. Frankf./O.) 7 Pkt.
21. Reinhard Lauck (BFC Dynamo) 5 Pkt.
22. Gerd Kische (FC Hansa Rostock) 5 Pkt.
23. Harald Irmischer (Wismut Gera) 4 Pkt.
24. Wolfgang Matthies (1. FC Union Bln.) 3 Pkt.
25. Freimuth Bott (Chemie Böhlen) 3 Pkt.
26. Frank Sorge (FC Karl-Marx-Stadt) 2 Pkt.
27. Dieter Kühn (1. FC Lok Leipzig) 2 Pkt.
28. Hartmut Schade (Dynamo Dresden) 1 Pkt.
29. Detlef Raugust (1. FC Magdeburg) 1 Pkt.
30. Martin Hoffmann (1. FC Magdeburg) 1 Pkt.
31. Hans-Ulrich Grapenthin (FC C. Z. J.) 1 Pkt.
32. Dieter Strozniak (HFC Chemie) 1 Pkt.
33. Rainer Rohde (1. FC Union Berlin) 1 Pkt.
34. Frank Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt) 1 Pkt.
35. Hans-Günter Schröder (FC R.-W. Erf.) 1 Pkt.
36. Gianfranco Zanirato (Chemie Böhlen) 1 Pkt.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Im Trainingskollektiv des Klubs ergaben sich vor Saisonbeginn einige Veränderungen. Ernst Kümmel, bisher Trainer des Kollektivs der Nachwuchs-Oberliga, wirkt jetzt als Talentetrainer. Als Trainer bei der Nachwuchs-Oberliga sind Manfred Meister und Günter Reinke (vorher bei Stahl Eisenhüttenstadt, Dynamo Fürstenwalde und Einheit Wernigerode) tätig. Im Schülerbereich hat Klaus Kreul, ehemaliger aktiver Spieler beim FCK und zuletzt Übungsleiter bei Energie Cottbus, eine neue Aufgabe erhalten.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Die Genesung des vor einiger Zeit am Meniskus operierten Kapitäns Frank Sorge macht vielversprechende Fortschritte. Er hält sich gegenwärtig zur weiteren Behandlung noch in Bad Dübener auf, wohin wir von dieser Stelle aus die besten Grüße und Wünsche richten.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Der verletzte Kapitän Franz Egel wird vermutlich am kommenden Sonnabend in Berlin gegen den 1. FC Union wieder spielen können. — Knut Herber und Matthias Brand feierten kürzlich jeweils Hochzeit. — Junge Vietnamesen, die im Kombinat Umformtechnik einen Beruf erlernen, waren kürzlich zu Gast beim Klub und erhielten Fußballschuhe für eine komplette Mannschaft zum Geschenk.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Nach Abschluß der Aufstiegsrunde liefen Olaf Spandolf und Bernd Köhler in den Ekehafen ein. — An Bord des Transport- und Verarbeitungsschiffes ROS 317 nahmen kürzlich der Klubvorsitzende Ulli Stoll, Trainer Helmut Hergesell sowie die Oberligaspieler Dieter Schneider, Michael Mischinger und Jürgen Uteß auf Einladung des Fischkombinats an einem Forum mit Hochseefischern und Mitarbeitern der Landbereiche des Kombinats teil.

● **STAHL RIESA:** Mittelstürmer Eberhard Liippmann ist am Wochenende beim 1. FC Lok wieder mit von der Partie.



Bild oben: Auf den Schultern seiner Freunde vom Platz: Henning Frenzel, der am Sonnabend von seiner Laufbahn als Leistungssportler verabschiedet wurde. Vom DFV der DDR waren dazu Vizepräsident Erwin Vetter und Auswahltrainer Georg Buschner erschienen. Der verdienstvolle Leipziger Spieler wurde mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold ausgezeichnet. Bild darunter: In Berlin wurden zum Abschluß ihrer sportlichen Laufbahn die Schiedsrichter Wolfgang Riedel und Karl-Heinz Hörning sowie der BFC-Spieler Hans-Gustav Croydt durch DFV-Generalsekretär Werner Lempert und Fritz Köpcke geehrt. Fotos: Müller, Kilian

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Ehrungen für Henning Frenzel in Hülle und Fülle, Ehrungen für FIFA-Schiedsrichter Günter Männig, für Kurt Jähnichen – die letzte der Ehrungen vor dem Leipziger Oberliga-Auftaktspiel galt dem „Fairplay“. „Deutsches Sportecho“ überreichte den Fairplaypokal für das Spieljahr 1977/78 der Leipziger Lok-Elf. Kapitän Wilfried Gröbner nahm ihn am Rande des Spielfeldes entgegen – die Messestädter hatten sich mit einem Plus von 39 Punkten in der Totalwertung vor dem FC Rot-Weiß (29) als die Fairsten der vergangenen Saison ge-

zeigt. Und da das einer Mannschaft gelang, die im Vordergrund um vieles kämpfte – auch um einen UEFA-Cup-Platz –, sei diese gute sportliche Einstellung besonders gewürdigt. Bereits nach der Saison 1972/73 war Lok Fairplay-Bester, nun ist der Name des Klubs zum zweiten Mal auf der schönen Schale eingraviert worden. Der Wunsch, daß Spiel, Kampf, Fairneß weiterhin eine Einheit bilden mögen und zum Erfolg führen, ausgesprochen bei der Pokalübergabe, gilt für alle unsere Oberligagemeinschaften! O. P.



Tor für den FC Hansa! So sehr sich auch Matthies vom 1. FC Union streckt, er muß sich geschlagen bekennen. Zuerst traf Kehls Kopfball nur den Pfosten, im Nachschuß verwandelte Oberliga-Debütant Schulz.
Foto: Schulz

Die 25 000 kommen bestimmt wieder!

FC Hansa Rostock	4 (2)
1. FC Union Berlin	2 (0)

FC Hansa (blau): Schneider 5, Seering 6, Kische 6, Uteß 5, Adam 6, Mischinger 6 (ab 80. Decker 2), Schulz 6, Märzke 6, Kaschke 5, Jarohs 7, Kehl 5 (ab 73. Köhler 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 5, Rohde 5, Möckel 4, Papies 4, Vogel 6, Sigusch 4, Hendel 4, Treppschuh 4 (ab 53. Jessa 5), Heine 4, Paschek 5, Netz 5 (ab 85. Wroblewski 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Bude (Halle), Rothe (Templin); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1:0 Kaschke (18.), 2:0 Schulz (22.), 3:0 Mischinger (47.), 4:0 Jarohs (50.), 4:1 Netz (60.), 4:2 Heine (77.). — Torschüsse: 23:12 (13:4); verschuldete Freistöße: 21:18 (15:10); Eckbälle: 4:3 (3:1); Verwarnung: Vogel (wegen Foulspiels).

Diese Voraussage bedarf keiner prophetischen Gaben: Die 25 000 Zuschauer, die für eine großartige Premierenstimmung sorgten, kommen zum nächsten Heimspiel wieder! „Sie beflügelten den FC Hansa, der eine frappierende Leistung bot, ideenvoller, variabler und vor allem tempostärker operierte“, lobte auch

Hans Müller, stellvertretender Generalsekretär des DFV.

In der Tat, der Neuling ignorierte bei seinem Oberliga-Einstand förmlich die Startstärke der Berliner, die in den letzten zwei Jahren mit spektakulären Siegen ins Rennen gingen — 1:0 gegen den BFC Dynamo, 2:1 in Magdeburg! „Mit den Toren kam das Selbstvertrauen. Damit legten wir alle Hemmungen und den Respekt ab“, meinte Eckhard Märzke, eine wichtige Station in der Mittelfeldreihe der Hanseaten, „die Spielentscheidendes leistete“, freute sich Klubvorsitzender Ulli Stoll. Märzke nämlich bereitete zwei Treffer unmittelbar vor, Mischinger und der 18-jährige Oberliga-Debütant Schulz schossen je einen.

Bei einigen Toren allerdings sah die erprobte Union-Abwehr, die in der vorigen Serie nur einmal richtig aus den Angeln gehoben wurde (0:4 gegen den 1. FCM), nicht allzu gut aus. „In den ersten 60 Minuten ging es bei uns drunter und drüber. Mit jedem Tor häuften sich die Unsicherheiten“, bemerkte Bernd Vogel, der noch am ehesten kühlen Kopf behielt. Den ersten zwei Treffern gingen hohe Eingaben voraus, bei denen Matthies

Lehrgeld zahlen, scheint aus der Mode gekommen zu sein. Zumindest was Oberligawiederaufsteiger betrifft, denn der FC Hansa Rostock und Stahl Riesa geizten wahrlich nicht mit Toren gegen die ansonsten als abwehrstark bekannten Unioner und Sachsenringwerker. Zur Halbzeit führten beide Aufsteiger mit 2:0, lagen dann auch jeweils 4:0 in Front. Zwar mußten die Hanseaten noch zwei Treffer einstecken, doch am bravourösen Auftakt beider änderte das nichts. Mit den Neulingen sollte niemand spaßen.

nicht im Bilde war, beim vierten wurde die gesamte Gäste-Abwehr ausmanövriert. Jarohs, der stärkste Stürmer auf dem Platz, der sich von Papies nicht binden ließ, brauchte bei der Märzke-Eingabe nur noch den Fuß hinzuhalten.

„Bei dieser nie erhofften Torjagd überschätzten wir offensichtlich unsere Kräfte, teilten sie nicht richtig ein“, bekannte Jörg Seering, der eine clevere Libero-Partie bot, gut assistiert von Kische und Uteß, während Adam seinem Offensivdrang die Zügel ließ. Dadurch kamen die Berliner doch noch ein wenig auf, wurden sie für ihr unverzagtes Weiterkämpfen belohnt (Vogel, Paschek, Netz). Außerdem brachte Jessa viel Schwung mit, sorgte für mehr Linie und Zielstrebigkeit. Jetzt wurden auch die Möglichkeiten genutzt, die Treppschuh (1.) und Sigusch (7.) in der Startphase ungenutzt ließen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen griff gegen einige Hitzköpfe sofort durch. Wenn er in der 19. Minute nach einem Foul an Hendel zum Elfmeterpunkt geschritten wäre, hätte es wohl selbst im Rostocker Lager kaum Proteste gegeben.

KLAUS THIEMANN

SPIELER DES TAGES



Die gute Form aus den zahlreichen Vorbereitungsspielen bestätigte der 23 Jahre alte, bisher 21mal in der Nationalmannschaft eingesetzte Hans-Jürgen Riediger vom BFC Dynamo auch im ersten Meisterschaftstreffen gegen den mit 4:1 bezwungenen HFC Chemie. Wie der 1,81 Meter große und 73 Kilo schwere Angriffsspieler immer wieder Breschen in die gegnerische Abwehr riß, sich mit enormer Lauffreude dem Zugriff entzog und mit zwei Toren schließlich entscheidend zum verdienten Sieg beitrug, hinterließ Eindruck. Hält er diese Form?

Von Jürgen Pommerenke (25 Jahre, 32 Berufungen in die A-Auswahl) erlebten wir im Spiel des 1. FC Magdeburg gegen den FC Karl-Marx-Stadt wiederum eine Studie intelligenten und zugleich dynamischen Spiels. In der Rolle des diesmal hängenden linken Flügelstürmers bewies der 1,74 Meter große und 75 Kilo schwere Spieler des Pokalsiegers ein überragendes strategisches Können, seine Antrittsschärfe mit daraus resultierenden Torschüssen und seine Fähigkeit, die gesamte Elf nach vorn zu reißen.

Fotos: Kilian, Käpermann

Sorgen mit dem zweiten Rechtsaußen

Stahl Riesa	4 (2)
Sachsenring Zwickau	0

Stahl (blau): Köpnick 5, Hauptmann 6, Meinert 7, Schlutt 5, Härtel 5, Raabe 5 (ab 62. Schremmer 4), Runge 5, Schuster 6, Hönicke 7, Börner 5 (ab 84. Steuer 1), Schröder 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Sachsenring (weiß): Croy 5, H. Schykowski 3, Reichelt 2, Stemmler 2, Schwemmer 3, Ganz 3, Dietzsch 3, Braun 2 (ab 68. J. Schykowski), Blank 2, Bräutigam 2 (ab 68. Fuchs), Nestler 2 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Lucas (beide Berlin), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Schuster (4.), 2:0 Meinert (11.), 3:0 Schuster (50.), 4:0 Hönicke (88., Foulschloß) — Torschüsse: 10:3 (6:2); verschuldete Freistöße: 23:24 (11:13); Eckbälle: 7:7 (5:5); Verwarnungen: Hönicke und Braun (wegen Foulspiels).

Ungelöste taktische Probleme können einem Spiel den Stempel aufdrücken. Die Zwickauer, denen ob ihrer dreißigjährigen Oberhauszugehörigkeit gerade Cleverness nachgesagt wird, mußten das nun wieder einmal verspüren. Das kluge Wechselspiel zwischen Meinert, dem frü-

heren Stahl-Rechtsaußen, und Hönicke, seinem Nachfolger, bereitete den Gästen unliebsame Überraschung. Der dribbelstarke Hönicke wählte zumeist den Weg nach innen, Meinert, laufstark und entschlossen, nutzte die freie rechte Seite „und wurde zum besten Rieser Stürmer“, konstatierte Gerhard Bäßler kritisch. Der Rechtsverteidiger bereitete per Flanke das 1:0 vor, den zweiten Treffer markierte er selbst mit Kopf. Doch all das war nur ein Baustein für den unerwartet klaren, auch in dieser Höhe verdienten Sieg. Die Elbestädter wußten, daß Energie, Kampfkraft eben auch zu einem Oberligakampf gehören, zumal wenn er mit überlegtem Spiel verbunden ist (Hauptmann, Runge, Schuster). Tolle Schüsse von Hönicke, (Schwemmer holte das Leder von der Linie/7.) und Meinert (10.) deuteten auf Zielstrebigkeit des Gastgebers hin, „wenn gleich nach dem 3:0 doch die Luft ein wenig heraus war“ (Günter Guttmann). Aber zu diesem Zeitpunkt hatten die Stahlwerker ihren Sieg schon sicher nach Hause gebracht.

Denn die Zwickauer scheiterten nicht nur am aufgezeigten taktischen Problem, nein, ihr Spiel wirkte ein-

fach zu bieder, zu durchsichtig, um Verlegenheit beim Kontrahenten hervorrufen zu können. Unsicher in der Abwehr, langatmig im Mittelfeld, ohne Unternehmungsgeist im Angriff, blieb es bei bescheidenen Ansätzen. Eine Chance vor der Pause, die Ganz vergab (26.), eine nach der Pause durch Fuchs, der die Kugel am Tor vorbeizog (69.), galt es als eine wahrlich magere Ausbeute zu registrieren. Besonders auffällig, daß die Zwickauer in keiner Zone des Feldes ein Kopfballduell gewannen, daß es ihnen, und das stimmt bedenklich, am kämpferischen Aufbegehren fehlte.

Beim Sieger waren die Strapazen der Hitze natürlich unter der Dusche schon vergessen. Mit seinem lebendigen Spiel erfeute er die 9 000 aus Riesa und Umgebung, doch er weiß auch, daß die anderen Mannschaften ihn stärker fordern werden. Aber Selbstbewußtsein gab ihm die Partie, taktische Finessen hat er sicherlich weitere auf Lager.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ohne Mühe für Einbeck. Strittig jedoch die Abseitsentscheidung bei J. Schykowski, weil der Rückpaß fast von der Grundlinie kam (73.).

JÜRGEN NÖLDNER



SPIELER DES TAGES



Zweikampf zwischen Mewes (1. FCM) und Eltemüller (FCR).

Foto: Käpermann

Anders als '77 – nicht gleich in der Kreide

Von Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)
Wismut Aue	1 (0)

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot längs gestreift): Benkert 5, Göpel 7, Birke 4, Rustler 5 (ab 67. Vlay 2), Reich 6, Iffarth 6, Goldbach 6, Fritz 7, K. Schröder 5, Heun 7, H. G. Schröder 6 – (im 1–3–3–3); Trainer: Pfeifer.

Wismut (weiß-tila): Ebert 6, Espig 5, Henkelmann 4, Höll 5, Kraft 5, Seinig 4, J. Körner 5, Hecker 3, Mothes 4, Stein 4 (ab 56. Hartmann 2) – (im 1–3–3–3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Hagen (Dresden), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Göpel (27.), 2:0 Iffarth (36., Foulstrafstoß), 2:1 Erler (85.). – Torschüsse: 15:10 (7:1); verschuldete Freistöße: 20:21 (8:13); Eckbälle: 10:1 (9:0); Verwarnungen: Höll (wegen Foulspiels).

Der Widerspruch zwischen Wunsch und Erfüllung ist durchaus eine Triebkraft. Der FC Rot-Weiß weiß darum. Seine Wünsche hat er in aller Offenheit dargelegt: Nach harten Vorbereitungswochen nun die

Früchte ernten! Die ersten sind gesammelt, und der Startieg über den alten Rivalen, dem man zum 46. Male gegenüberstand, wurde im Dimitroff-Stadion allseits frohgestimmt aufgenommen. „Natürlich ein ganz anderer Auftakt als im vorigen Jahr!“ So Trainer Günter Hoffmann. „Da holten wir erst im siebenten Spiel den ersten Sieg, standen wir dann mit 2:12 Punkten gleich in der Kreide...“

Die Blumenstädter spielten besser, als es das Endergebnis aussagt. Schon zur Pause hätte nämlich die Partie eindeutig zu ihren Gunsten entschieden sein müssen. Im Verhältnis zu den voll auf Angriff orientierten Aktionen waren die beiden Treffer (Kopfball Göpels nach Flanke von Fritz und Iffarths Strafstoß nach Foul von Höll an H. G. Schröder) zu wenig. Gegen eine instabile, sich immer mehr zurückziehende Wismut-Elf, der man das Fehlen von Schüller, Teubner, Thomas, Schmiedel, vom verabschiedeten Schaller ganz zu schweigen, sichtlich anmerkte, bot RWE Ansehenswertes.

Auch ohne Egel (Zerrung) konnte

die engere Abwehr mit Göpel und Rustler gefallen. Das Mittelfeld sorgte für Tempo (3. Minute Lattenschuß von Fritz), und im Angriff machte sich bemerkbar, daß der junge Heun bei richtiger Führung und Selbsteinstellung zur Aufgabe an Selbstvertrauen gewinnt. Er war der gefährlichste Stürmer auf dem Platz, obgleich ihm kein Tor gelang (Pfofen und vier weitere Schüsse).

Wismut fand in den ersten 45 Minuten keine Bindung, „verschleif sie geradezu“, wie Dieter Schüller sagte. „Aber beim Auftakt kommen zu meist auch Hemmungen hinzu.“ Sektionsleiter Ernst Einsiedel gab auch zu bedenken, „daß einige Spieler als unmittelbare Augenzeugen eines schweren Verkehrsunfalls kurz vor dem Eintreffen im Stadion offensichtlich noch ziemlich geschockt wirkten“. Freilich hatte auch er gesehen: Selbst in der engeren Abwehr war in kritischen Phasen Konfusität vorherrschend. Als es Mitte der zweiten Hälfte etwas besser wurde, war es schon spät.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Un auffällige, sichere Leitung.

Neun Schüsse – vier Jenaer Tore

1. FC Lok Leipzig	1 (1)
FC Carl Zeiss Jena	4 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese 2 (ab 50. Stötzner 4), Hammer 5, Sekora 6, Gröbner 7, Fritsche 7, Moldt 4 (ab 60. Herrmann 2), Altmann 4, Roth 4, Kinne 4, Löwe 5, Eichhorn 4 – (im 1–3–3–3); Trainer: Joerk.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 7, Schnuphase 6, Brauer 7, Weise 6, Noack 4 (ab 53. Neuber 4), Hoppe 4, Lindemann 7, Sengewald 4, Töpfer 5, Raab 5, Vogel 5 – (im 1–3–3–3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstadt), Habermann (Weißensee), Supp (Meiningen); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 0:1 Raab (23.), 1:1 Löwe (37.), 1:2 Brauer (46.), 1:3 Töpfer (73., Foulstrafstoß), 1:4 Neuber (88.). – Torschüsse: 11:9 (5:2); verschuldete Freistöße: 15:21 (9:12); Eckbälle: 12:1 (7:1); Verwarnungen: keine.

Trotz aller Vorbereitungs spiele – blindes Verstehen in den ersten Oberligaspielen der Saison dürfte die Ausnahme bleiben. Und da fehlt dann am Spielfluß trotz aller guten Vorsätze doch manches. So auch in dieser Paarung des Vorjahresvierten gegen den Fünften, die einiges versprach, letzten Endes aber doch mehr kämpferische Potenzen offenbarte als schönes Spiel bot. Deswegen aber sei

keiner der beiden Mannschaften ein Vorwurf gemacht. Sie versuchten vieles, was dann im Ansatz stecken blieb, weil das Mit- und Weiterdenken fehlte.

Dieser hohe Jenaer Erfolg, den Lutz Lindemann, der im Mittelfeld viel Raum hatte und ihn dann auch immer besser nutzte (auch mit Schüssen), als letztlich verdient bezeichnete, „weil wir doch nach Anfangsschwierigkeiten zu einer geschlossenen Leistung fanden“, ist sicher als die Überraschung des ersten Spieletages zu werten. Einig waren sich die Beobachter alle darin, daß er zahlenmäßig zu hoch ist, nicht den Spielanteilen entspricht. Da hatte auch Lok einiges für sich zu buchen.

Aus den hinteren Reihen kam die beste Angriffswirkung der Leipziger, von Fritsche vor allem, auch Sekora schaltete sich da wiederholt gut ein. Indessen wurde im Mittelfeld zu langsam, kaum mit Überraschungseffekten operiert, so daß die aufmerksame, gut organisierte Jenaer Abwehr nicht entscheidend ausgespielt werden konnte. Auch Löwe – weit zurückhängend – machte da keine Ausnahme. Jenas Kapitän Konrad Weise, der eine lange Verletzungspause überwunden hat, meinte:

„Wir hatten anfangs einige Schwierigkeiten in der Deckung, weil die Leipziger ja mit nur zwei Spitzen kamen und wir uns in der Deckung der Nachrückenden nicht recht einig waren. Doch das haben wir schnell überwunden.“

Loks Chancen, vor allem Weitschüsse, waren nicht weniger zahlreich als die der Jenaer. Gröbners prächtiger Seitzieher (32.), der knapp übers Tor ging, muß da genannt werden, Eichhorn verschoß in der 41. Minute aus günstiger Position; mit Reflex-Paraden bester Güte verwehrte Grapenthin in der zweiten Hälfte Schüssen von Fritsche und Kinne den Weg ins Netz. Die Jenaer machten dagegen aus neun ernsthaft zu wertenden Schüssen vier Tore. Zweimal halfen ihnen krasse Fehler Frieses, der einen rabenschwarzen Tag hatte, zweimal nutzten sie (Lindemann) schulmäßig die Konterräume, als den Leipzignern nur mehr die Möglichkeit des bedingungslosen Angriffs geblieben war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine etwas energischere Hand des Spiel leiters wäre gut gewesen. Sengewald, der eine ganze Serie Fouls bot, war verwarnungsreif.

OTTO POHLMANN

EXPERTEN stenogramm

● **MANFRED PFEIFER:** Die erste Halbzeit entsprach meinen Vorstellungen, wenngleich sie nicht in weiteren Toren ihren Niederschlag fand. Es ging erst mal um Selbstvertrauen. Das hohe Tempo forderte bei einigen später seinen Tribut.

● **MANFRED FUCHS:** Das Resultat geht in Ordnung. Erfurt war die spielbestimmende Mannschaft. In unserer Abwehr ging vieles durcheinander. Im Mittelfeld sah es lange nicht besser aus. Wenigstens J. Körner steigerte sich dann. Das Anschlußtor fiel zu spät.

● **HEINZ JOERK:** Nach so deprimierenden Gegentoren wie dem ersten und dem zweiten ist es für jede Mannschaft schwer, sich wieder zu fangen. Grapenthin dagegen bot hervorragende Paraden, das war wesentlich für den Ausgang, denn schlecht gespielt haben auch wir nicht.

● **HANS MEYER:** Das war ein wichtiger Sieg über einen Konkurrenten im Kampf um vordere Plätze. Mit Frieses Fehlern sind uns die Leipziger natürlich entgegengekommen. Ich will Weise loben, der nach so langer Verletzungspause wieder sehr gut war. Athletisch und im Zweikampf waren wir überlegen.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Wir haben unser Ziel, beide Punkte zu holen, erst einmal erreicht. Verständlicherweise sind wir noch einiges von unserer Bestform entfernt. Chemie hielt gut mit, spielte taktisch diszipliniert, verengte die Räume und verschleppte das Tempo.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Kein Zweifel, daß der Meister völlig verdient gewann. Dennoch hielten wir uns recht achtbar, hatten sogar noch Chancen, die wir allerdings nicht nutzten. Köditz bot eine gute Liberopartie, organisierte unsere Abwehr umsichtig, so daß wir die Niederlage in Grenzen hielten.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Wir haben an die Leistungen in der Aufstiegsrunde angeknüpft. Jeder gab sich große Mühe, so daß wir nach dieser kollektiven Leistung den Sieg verdient hatten. Von Zwickau hätte ich mehr Widerstand erwartet.

● **GERHARD BÄSSLER:** Dieses Spiel verloren wir schon in den ersten Minuten, weil die Spieler die Warnungen in den Wind schlugen. Im Kopfballspiel besaßen wir eindeutige Nachteile.

● **HELMUT HERGESELL:** Zwischen der 15. und 60. Minute zeigte die Mannschaft alles, was sie kann. Hier steigerte sie sich von Tor zu Tor. Lobenswert war die große Einsatz- und Tempobereitschaft. Wir müssen es jedoch noch lernen, rationeller zu spielen.

● **HEINZ WERNER:** Mit jedem Tor zerbröckelte mehr und mehr unser Spiel. Wir leisteten dem Neuling, der imponierte, mit kapitalen Fehlern in der Abwehr Schützenhilfe. In der Zweikampfführung besaßen wir Nachteile, außerdem ließ die Disziplin zu wünschen übrig.

● **JÜRGEN BOGS:** Der klare Sieg und die über weite Strecken gute Leistung werden der Mannschaft Selbstvertrauen geben. Dabei sind noch viele Chancen ungenutzt geblieben. Trotz der deutlichen Überlegenheit gab es noch einige Mängel in der Staffelform im Mittelfeld.

● **PETER KOHL:** Die verletzungsbedingten Ausfälle von Vogel und Krostitz waren nicht zu verkraften. Hinzu kam, daß die sonstigen Träger unseres Spiels nur bescheidenes Mittelmaß erreichten, so daß wir dem BFC, der vollauf verdient gewonnen hat, bereits im Mittelfeld großzügige Entfaltungsmöglichkeiten boten.

● **KLAUS URBANCZYK:** Eine erneute Niederlage zum Saisonauftakt wollten wir unter allen Umständen vermeiden. Vielleicht wirkte die Mannschaft deshalb zunächst etwas verkrampt und unsicher gegen einen tatenfreudig beginnenden Partner. Später jedoch erfüllte meine Elf, was Tempo, Angriffswucht und Kombinationsfähigkeit anbetrifft, alle Vorstellungen.

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Dem Außenstehenden nach einer 1:5-Schlappe begreiflich machen zu wollen, daß wir mindestens 30 Minuten lang die Szenerie beherrschten und Chancen nach 2:0 und sogar 3:0 herauspielten, ist sicherlich schwer. Nach Halbzeit brach meine Mannschaft weg, weil einige Schlüsselspieler ihrer Aufgabe nicht mehr gerecht wurden.

Die Medaillengewinner der vorigen Saison starteten mit Siegen

OBERLIGA

Ist aller Anfang wirklich so schwer?

Von Klaus Schlegel

Dynamo Dresden	3 (2)
Chemie Böhlen	1 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 4, Helm 5, Schmuck 4, K. Müller 4, Häfner 4 (ab 85. Heidler 2), Schade 6, Weber 5, Riedel 6, Kotte 3 (ab 75. Richter 4), Sachse 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prautzsch.

Chemie (grün-weiß): Bott 4, Köditz 6, Müller 4, Kunath 5, Tröger 4, Adamczak 4 (ab 43. Srodecki 4), Ferl 6, Schneider 4, Havenstein 4, Zaspel 4, Hubert 3 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Roßner (Pößneck), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 32 000; **Torfolge:** 1:0 Sachse (25.), 2:0 Schade (34.), 2:1 Havenstein (58.), 3:1 Schade (70.). — **Torschüsse:** 21:5 (13:3); **verschuldete Freistöße:** 21:26 (14:12); **Eckbälle:** 12:0 (6:0); **Verwarnungen:** Kotte; Hubert, Müller (alle wegen Foulspiels).

Rückgaben sind in unserem Spiel keineswegs verboten. Sie können im Gegenteil eine neue Situation schaffen, ein taktisches Mittel sein, sogar belebend wirken. Im Bestreben, „keinen Einbruch zu erleben“ (Chemie-Trainer Wolfgang Müller), taten die Gäste jedoch zunächst zuviel des Schlechten. Von ihrem Anstoß weg, wie man so wenig schön sagt, landete der Ball bei Bott, und der ersten schlossen sich in der Startminute noch drei weitere Rückgaben an; am Ende waren es genau 25. Nun mag es verständlich erscheinen, daß Chemie beim Meister erst einmal auf Torsicherung bedacht war. Doch die Gäste besannen sich zu spät darauf, daß sie auch einen Angriff mit gebracht hatten. Ihr erster Torschuß wurde erst nach einer halben Stunde registriert, und da mußte Dörner seinen Fehler gegen Zaspel wieder ausgleichen, als er auf der Linie rettete. Später hatten Müller und Hubert innerhalb weniger Sekunden gleich zweimal die Chance zum Anschlußtreffer, doch sie scheiterten an Jakubowski (35.).

Damit ist das Aufzählen der torgefährlichen Situationen der Böhler, von Havensteins Treffer abgesehen, aber auch schon erschöpft. Sie beschränkten sich zumeist darauf, den Ball zu halten, das Tempo zu verschleppen, und selbst nach dem 1:3



Böhlers Torwart Bott scheint schon geschlagen, doch der eingewechselte schußstarke Richter verfehlte das Tor knapp. Rechts Hubert. Erst ein Fehler Botts ermöglichte das entscheidende 1:3.
Foto: Höhne

steuerten sie zu wenig das Tor des Partners an. Köditz bot dabei eine bemerkenswerte Liberopartie, Kunath legte Kotte fast völlig an die Kette, und auch Müller erzielte gegen Sachse nach dessen Führungstör Wirkung. Der 20jährige Ferl — in einer Pendlerrolle zwischen Angriff und Abwehr — wurde lange Zeit zum auffälligsten Akteur, mußte allerdings später den langen Wegen Tribut zollen und tauchte dann unter.

Diese grundsätzliche Abwehrleistung der Gäste reichte dann jedoch aus, den Meister aus dem Rhythmus zu bringen, ihn mit zunehmender Spielzeit meist zu einfalllosem Ballgeschiebe zu veranlassen, dafür zu sorgen, daß die Kugel oft genug über zehn, zwölf Stationen lief, ohne daß dabei ein entscheidender Vorteil gewonnen wurde. DFV-Trainer Werner Walther urteilte schließlich lakonisch: „Aller Anfang ist eben offensichtlich schwer. Ein Arbeitssieg des Meisters, mehr nicht.“

Dabei begann Dynamo äußerst schwungvoll. Häfner, Dörner, Helm, Riedel, Schade, Sachse, sie alle schie-

nen vor Tatendrang förmlich zu bersten. Doch der gute Start erwies sich bei den meisten von ihnen als Strohfeder. Häfner zog das Komplizierte dem Einfachen vor, scheiterte deshalb mehr an sich selbst als an der Gegenwehr durch Schneider, Dörners Fehlpaßquote war zu hoch, und nur Schade sowie Riedel hoben sich aus dem Durchschnitt wohltuend heraus. Dabei hatte Schade das Glück des Mutigen auf seiner Seite, als er mit seinem alles entscheidenden Heber den zu weit vor dem Tor stehenden Bott überlistete. Ansonsten wurde zwar viel, doch meist unplatziert geschossen. „Wir haben diesmal nicht alles gezeigt und werden uns bis zu den EC-Spielen enorm steigern müssen“, meinte Dynamo-Vorsitzender Horst Rohne angesichts der Anwesenheit eines jugoslawischen „Spions“.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop war lauffast wie immer, wurde allerdings einmal angeschossen und wirkte in einigen Szenen zu kleinlich. Richtig seine Vorteilsauslegungen.

Erst bei 0:1 erkannte der 1.FCM die Gefahr

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	5 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

1. FCM (blau-weiß): Heyne 5, Zapf 5, Raugust 5, Seguin 6, Decker 6, Tyll 6, Mewes 7, Steinbach 5, Streich 4, Döbel 5 (ab 76. Sparwasser 3), Pommerenke 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

FCK (weiß-blau): Krahne 4, Uhlig 5, P. Müller 4, Eitemüller 5, Heydel 6, Schlegel 4 (ab 56. Petzold 3), J. Müller 4 (ab 82. Lettau 1), Wiedensee 4, Bähringer 5, A. Müller 4, Ihle 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Bahrs (beide Leipzig), Siemon (Halle); **Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 0:1 A. Müller (19.), 1:1 Pommerenke (33.), 2:1 Mewes (49.), 3:1 Pommerenke (53.), 4:1 Tyll (79.), 5:1 Sparwasser (85.). — **Torschüsse:** 22:14 (10:11); **verschuldete Freistöße:** 17:17 (9:8); **Eckbälle:** 10:4 (7:0); **Verwarnung:** P. Müller (wegen Foulspiels).

Wenn schmerzt es wohl nicht, sich zum Saisonauftakt mit der Rolle des tatenlosen Zuschauers abfinden zu müssen? In Martin Hoffmann, dem Flügelstürmer des Magdeburger Klubs, steckte naturgemäß jene jugendliche Ungeduld, die wir im Spiel seiner Elf zumindest über eine halbe Stunde hinweg vermißten. „Woran es lag? Von Anfang an herrschte Nervosität im Spiel, und sie legte sich keinesfalls, als Heynes Fangfeh-

ler den FCK im Führungstreffer begünstigte. Wir wollten nicht, wie in den zurückliegenden beiden Jahren, beim Einstand bereits wichtige Punkte einbüßen.“

Rechtfertigten der Magdeburger Sieg in dieser Höhe und die im zweiten Abschnitt demonstrierte Stiltreue jene Einwände, die wir der Wertung vorausschickten? Wir meinen ja, denn es gab zu jener Zeit, da die Gäste in erfreulich lockerer, taktisch beweglicher Manier die Szenerie beherrschten, eine Menge Ungereimtheiten im Spiel des Pokalsiegers. Tempoverzögernde Pässe in der Deckung (Zapf), Überhast in der Zweikampfführung (Raugust gegen den trickreichen Ihle), mangelhafte Inspiration im Mittelfeld wie im Angriff (Steinbach, Streich) lähmten den eigenen Schwung zunächst sichtlich. Erst relativ spät erkannte der 1. FCM die Gefahr, die ihm von einem jederzeit zur Offensive tendierenden, in der Durchsetzung seines Konzepts aber doch insgesamt zu unausgewogenen Partner drohte. Erinnerung sei daran: Uhlig (25.) und Bähringer (27.) hatten das 2:0, 3:0 förmlich auf dem Fuße...

„Als wir den FCK mit Wiederbeginn im Mittelfeld energischer stellten, uns im Spielaufbau keine Langatmigkeit mehr erlaubten, vollzog sich die Wende.“ Cheftrainer

Kurt Holke registrierte den enormen Magdeburger Leistungsaufschwung mit jener Genugtuung, die 20 000 wiederholt zu spontanem Beifall veranlaßte. Vor allem dann, wenn Pommerenke am Ball war, sich auf der linken Angriffsseite immer wieder P. Müllers Zugriff entzog und im langgezogenen Sprint Lücken in die gegnerische Abwehr riß. Niemand vermochte ihn zu stellen, und auch Krahnes Rettungstaten gegen Pommerenkes plazierte Hinterhaltschüsse zum Ausgleich und zum vorentscheidenden 3:1 besaßen keinerlei Aussicht auf Erfolg. „Mit und durch ihn vor allem fand der 1. FCM zu gewohnter Harmonie, Präzision im Kombinationspiel und den zermürbenden Angriffsdruck“, schätzte Trainerratsvorsitzender Armin Werner ein.

Dem FCK schwammen die Felle nun förmlich davon. So wie J. Müller, der gegen Mewes nicht zu jenem Aufwand fand, der die Chancen auf ein achtbares Resultat gegen den jetzt wie entfesselt stürmenden Vize genährt hätte. So wurden es wiederum fünf Gegentore wie bei der Magdeburger Stippvisite in der Saison 77/78. Verbunden mit dieser Erkenntnis: Zeit und Geduld im weiteren Reifeprozess sind vonnöten!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine aufmerksame, in allen Belangen abgerundete Leistung.

Riediger war nicht zu bremsen

Von Manfred Binkowski

Berliner FC Dynamo	4 (3)
Hallescher FC Chemie	1 (0)

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Noack 6, Brillat 5, Artur Ullrich 5, Terletzki 6, Lauck 6, Eigendorf 5, Riediger 8, Netz 6, Sträßer 5 (ab 78. Pelka 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

HFC (weiß): Jaenecke 5, Fülle 4, Strozniak 3, Pingel 3 (ab 60. Goldstein 1, ab 80. Müller 1), Schliebe 4, Broz 3, Robitzsch 3, Wawrzyniak 4, Lorenz 2, Schmidt 5, Peter 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Kulicke (Oderberg), Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1:0 Riediger (16.), 2:0 Netz (27.), 3:0 Riediger (31.), 4:0 Eigendorf (53.), 4:1 Schmidt (54.). — **Torschüsse:** 19:9 (10:5); **verschuldete Freistöße:** 24:13 (11:7); **Eckbälle:** 11:6 (7:3); **Verwarnungen:** Brillat (wegen Foulspiels).

Bei herrlichem Sonnenschein erlebten Berlins Fußballanhänger im Jahn-Sportpark einen stimmungsvollen Saisonauftakt. Der BFC Dynamo startete mit vollen Akkorden in das neue Spieljahr. Er bestätigte die guten Leistungen in den Vorbereitungstreffen und streifte im ersten Punktwettstreit sofort alle Hemmungen ab. Da wurde von der ersten Minute an schwungvoll angegriffen, das Geschehen bestimmt und in jeder Phase versucht, das Spiel zu diktieren, ihm den eigenen Stempel aufzudrücken. Kurzum: Die Berliner brachten ihre eigenen Stärken zum tragen. Und das forderte dann immer wieder den Beifall der Zuschauer heraus, weil daraus eine Vielzahl gelungener Angriffszüge resultierte.

Da schalteten insbesondere Lauck und Terletzki im Mittelfeld fast nach Belieben (während Eigendorf nach wie vor um seine Form ringt), stieß Noack wiederholt am rechten Flügel energisch mit vor und legten die drei Angriffsspitzen Riediger, Netz und Sträßer einen Elan an den Tag, dem die Hallenser nicht zu begegnen wußten.

Allen voran Riediger bestätigte seine weitere Formverbesserung. „Er war weder von seinem unmittelbaren Gegenspieler Schliebe noch von den anderen Hallensern zu stellen, löste sich immer wieder mit schnellem Antritt von seinen Bewachern, schirmte dabei klug das Leder ab und schuf so eine Vielzahl von Gefahrmomenten vor dem HFC-Gehäuse herauf. Mit zwei Treffern brachte er sich in der Torschützenliste gleich recht nachhaltig in Erinnerung. „Ich fühle mich zur Zeit gut in Schwung, hoffe, diese Form nicht nur halten, sondern möglichst noch steigern zu können. Das Führungstör schon nach gut einer Viertelstunde hat uns zusätzliches Selbstvertrauen gegeben, so daß wir das Spiel sicherer als zuvor erhofft bestimmt haben“, meinte der Nationalspieler.

Die Hallenser, die im Programm als „ein Gast mit Mut zur Offensive“ angekündigt wurden, kamen in diesen neunzig Minuten über eine bescheidene Außenseiterrolle nicht hinaus. Dabei muß man ihnen allerdings zugute halten, daß sie neben Schlußmann Brade, der sich einer Schulteroperation unterziehen muß, mit Vogel und Krostitz zwei Angriffsspitzen wegen Knöchelverletzung bzw. Leistenzerrung ersetzen mußten. Das war nicht zu verkraften. Der sonstige Spielgestalter Schmidt mühte sich zwar auf der Mittelstürmerposition redlich ab, war noch der wirkungsvollste Hallenser, aber er fand an diesem Tage zu wenig Unterstützung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es leitete die faire Partie sicher. Scheurell war in der zweiten Hälfte mitunter allerdings etwas zu großzügig.



Als einzige Mannschaft blieben die sowjetischen Junioren in allen fünf Begegnungen ohne Punktverlust. Hier zieht Jortschenkow im Treffen mit der Koreanischen DVR das Leder vor das gegnerische Gehäuse.
Foto: Poser

Einen Erfolg erreicht — nun den anderen konsequent anstreben!

Einige Gedanken nach den XII. Jugendwettkämpfen der Freundschaft
Von Manfred Binkowski

Unsere Juniorenauswahl hat das ungeschriebene Gesetz der Jugendwettkämpfe der Freundschaft, wonach der Gastgeber stets eine Medaille erringt, fortsetzen können. Sie drang bis ins Finale vor, in dem sie der sowjetischen Vertretung mit 0 : 1 unterlag, und kam damit nach 1971 in der DDR und im Vorjahr in Ungarn zum dritten Male auf dem zweiten Platz ein. Das ist ein schöner Erfolg, der diesem neu zusammengestellten Kollektiv hoffentlich das nötige Selbstvertrauen für die Bewältigung der künftigen Aufgaben geben wird. Wir dürfen dieses Abschneiden aber auf gar keinen Fall überbewerten, denn die Spiele im Bezirk Gera bestätigten einige bereits zuvor gesammelte Erkenntnisse über den derzeitigen Leistungsstand unseres Fußballs sehr nachdrücklich. Da muß man sich bei aller Freude über der zweiten Platz den Blick für die Realitäten bewahren! Und der ergab, daß uns der verdiente Turniersieger UdSSR trotz eines Leistungsabfalls im Finale in allen Belangen des modernen Fußballs überlegen war, das in den Vorrundenpartien nachhaltig demonstrierte. Schließlich hatten auch die Vertretungen Polens und Ungarns, die um Platz 3 aufeinandertrafen (3 : 1), in der technischen Ausbildung einige nicht zu übersehende Vorteile.

„Hinzu kam noch, daß wir Schwächen im Kopfballspiel, im Umsetzen der Sprungkraft, in der Improvisationsfähigkeit und in taktischen Fragen der Spielführung hatten“, betonte DFV-Trainer Detlef Kabelitz, der mit zehn Trainern alle 25 Turnierspiele beobachtete und analysierte. Bei seinen Mitstreitern handelte es sich überwiegend um die Klubtrainer in dieser Altersstufe, die so einen genauen Eindruck bekamen über den internationalen Leistungsstand im Juniorenfußball, eine Vielzahl von Erkenntnissen sammeln konnten, die es nun im Trainings- und Erziehungsprozeß fruchtbringend umzusetzen gilt.

Die Diskussionen um die keines-



falls befriedigende technische Ausbildung unserer Spieler fanden hier einmal mehr ihre Bestätigung. „Kraft, Athletik und Ausdauer dür-

fen nicht im Vordergrund der Ausbildung stehen. Sonst werden wir immer weniger gute Fußballer entwickeln. Perfekte Technik bleibt das entscheidende Kriterium für einen Spieler“, betonte der ungarische Juniorenauswahltrainer Gyula Rakosi, der vor Jahren 41 Länderspiele für sein Land bestritt. In dieser Beziehung haben wir noch einigen Nachholbedarf, der schrittweise abgebaut und womit bereits bei den Jüngsten begonnen werden muß. Es geht doch, um ein simples Beispiel zu nennen, nicht an, daß es in einer Juniorenauswahlmannschaft keinen Spieler gibt, der gefährliche Eckbälle treten kann, seiner Mannschaft durch diese Standardsituation einen Vorteil verschafft. Bei der Vorbereitung unserer Auswahl auf das Turnier mußten sich die Trainer Basel und Berger damit beschäftigen, präparierten sie Wellschmidt dafür. Das kann aber nicht die Aufgabe von Auswahltrainern sein!

In der Summe verschiedener Mängel bot unsere Mannschaft in keiner ihrer fünf Begegnungen eine durchgängig zufriedenstellende Leistung. Lediglich in der zweiten Hälfte gegen Ungarn sowie streckenweise gegen Bulgarien und die ČSSR konnte sie einigermaßen überzeugen. Da gelangen sehenswerte und torgefährliche Angriffszüge, die schließlich noch nach einem hoffnungslos scheinenden 0 : 3-Rückstand zu einem 4 : 3-Erfolg über Ungarn sowie zu Erfolgen über Bulgarien (2 : 0) und die ČSSR (1 : 0) führten. Diese guten Ansätze, die es nun in der weiteren Arbeit mit diesem Auswahlkreis bis hin zum UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Österreich auszubauen gilt, waren allerdings weniger das Verdienst eines geschlossenen Kollektivs, sondern kamen vielmehr auf das Konto einiger Spieler. „Den besten Eindruck hinterließen die beiden Berliner BFC-Stürmer Helms, der nach längerer Formkrise zu seinem alten Leistungsvermögen zurückgefunden hat, und Wellschmidt, im Mittelfeld Windelband vom 1. FC Magdeburg, Libero Zötzsche vom 1. FC Lok Leipzig und Schlußmann Härtel vom FC Carl Zeiss Jena. Bei allen anderen wechselten Licht und Schatten zu stark“, betonte Trainer Werner Basel.

Das traf insbesondere im Mittelfeld auf Kapitän Mecke (Dynamo Dresden) und Rudolph (1. FC Magdeburg) zu, die beide nicht in der Lage waren, das Geschehen an sich zu ziehen, ihm den Stempel aufzudrücken. Ein spielgestaltender Akteur wird für diese Reihe unbedingt be-

nötigt. Man muß allerdings auch berücksichtigen, daß in der Vorbereitung auf die Jugendwettkämpfe der Freundschaft mit Fangmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Mittag (Dynamo Dresden), Sterzel (FC Karl-Marx-Stadt) und Kuscha (1. FC Union Berlin) gleich vier Jungen wegen Verletzung ausgefallen sind. „Darüber hinaus hat auch jeder andere noch die Chance, in den Kaderkreis zu kommen, wenn er sich durch entsprechende Leistungen in seinem Klub anbietet“, erklärte Trainer Jörg Berger.

Ein Blick auf die von den beobachtenden Trainern aufgestellte Türnier-Elf sagt auch einiges über das

Die Turnier-Elf

Jozsa (Ungarn)	Roth (Ungarn)	
Kapko (ČSSR)	Owtschinnikow (UdSSR)	Dorofejew (UdSSR)
Pekala (Polen)	Sadykow (Bulgarien)	Rixer (Ungarn)
Zamfir (Rumänien)	Helms (DDR)	Kolesnikow (UdSSR)

Leistungsvermögen der einzelnen Mannschaften und der in ihren Reihen stehenden überragenden Talente aus. Die UdSSR und Ungarn sind mit jeweils drei Aktiven an stärksten vertreten. Wir brachten lediglich Helms hinein, in erster Linie sicherlich wegen der fünf Treffer, die er erzielte. „In der Summe der Einzelleistungen rangiert die DDR hinter der UdSSR, Polen und Ungarn an vierter Stelle“, resümierte Detlef Kabelitz.

Unsere Juniorenauswahl hat mit ihrem zweiten Platz einen ihren derzeitigen Möglichkeiten entsprechenden Erfolg errungen. Im Vorjahr konnten wir daraus kein Kapital schlagen, scheiterten wir danach in der Qualifikation für das UEFA-Turnier im Mai dieses Jahres in Polen an Griechenland. Diesmal wartet mit den Bulgaren eine zweifellos höhere Qualifikationshürde auf uns. Unser 2 : 0-Sieg in Pöbneck sagt da noch nicht allzuviel aus, zumal Trainer Grigor Petkow die Auswahl erst seit dem 1. März unter seinen Fittichen hat. Nun kommt es darauf an, die besten Talente in dieser Altersstufe kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu profilieren, damit wir in möglichst kurzer Zeit über einige Spielerpersönlichkeiten und auch wieder erfolgreichere Juniorenauswahlmannschaften als in der jüngsten Vergangenheit verfügen.



Im Treffen mit Bulgarien gelangen den DDR-Junioren zahlreiche gelungene Angriffszüge. Hier setzt sich der Frankfurter Vorwärts-Flügelstürmer Gramenz gegen drei Abwehrspieler erfolgreich in Szene.
Foto: Kronfeld

Die Erkenntnisse schnell umsetzen

Gedanken zum Leistungsstand unseres Juniorenfußballs

Daß es unter Freunden keine Geheimnisse gibt, das ist bei uns bereits zur sprichwörtlichen Weisheit geworden. Mehr noch: Im Freundeskreis sagt man sich die Meinung; offen, ungeschminkt, um so besser den Standort bestimmen zu können und dort den Hebel anzusetzen, wo es unbedingt erforderlich ist.

Genau das wurde in den Tagen von Gera nicht nur einmal praktiziert. Da gab es einen Erfahrungsaustausch aller Trainer; da sah man, nicht nur an den Abenden im Klub, Experten zusammensitzen und erlebte, wie sie Fachfragen diskutierten; da ist es nicht übertrieben, festzustellen: Es ging bei diesem Turnier längst nicht nur darum, den Sieger zu ermitteln. Und in diesen Kreis der ständigen Diskussion waren auch die Journalisten mit einbezogen.

Ein von ihnen besonders gefragter Gesprächspartner war Boris Ignatjew, der 37jährige Trainer der sowjetischen Elf, der einst bei Wolga Gorki spielte. Seine Erfolge sprechen für sich: Mit seinen Jungen gewann er sowohl 1976 als auch 1978 das UEFA-Turnier, belegte 1977 bei diesem Ereignis Platz 3, holte bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft 1977 und 1978 die Goldmedaillen.

Als er nach seinen Eindrücken von

der DDR-Vertretung gefragt wurde, antwortete er ohne zu zögern: „Ihre taktische Disziplin ist gut ausgeprägt. Doch mir scheint, ihr fehlt es an dem nun einmal erforderlichen Improvisationsvermögen.“

In zwei Sätzen umriß Boris Ignatjew Stärken und Schwächen unseres Juniorenfußballs, unseres Fußballs überhaupt, und wir sind dem sowjetischen Trainer dankbar, daß er seine Erkenntnisse zwar höflich formulierte, sie dennoch ohne Umschweife zum Ausdruck brachte. Drückt man Ignatjews Worte anders aus, so könnte man sagen: Wir decken konsequent, wir halten unsere Positionen ein, wir sind einsatzstark, wir verfügen über ordentliche Ausdauerqualitäten (nicht gleichzusetzen mit ausreichenden athletischen Fähigkeiten). Doch wenn es gilt, den Ball zu behandeln, das kämpferische Element ins spielerische umzusetzen, beides harmonisch miteinander zu verbinden, Ideenreichtum, Phantasie zu entwickeln, eben schöpferisch tätig zu werden, dann lassen wir Schwächen erkennen, werden als zu leicht befunden.

Freilich, eine keineswegs neue Feststellung, längst nicht nur auf unsere Junioren zu beziehen. Sie zeigt, daß wir im Ausbildungsprozeß unseres Nachwuchses ganz offensichtlich die



Boris Ignatjew, der 37jährige Trainer der sowjetischen Juniorenauswahl.

Foto: Kronfeld

Proportionen verschoben haben, die athletische Komponente überbetonen, die technisch-taktische jedoch in zu starkem Maße vernachlässigen. Genau das bestätigen auch zahlreiche Experten, die in diesem Bereich arbeiten. Was allerdings dieser Bestätigung in noch unzureichendem Maße folgte, das ist der entschiedene Kurswechsel im Ausbildungsprozeß.

Dazu ist es allerhöchste Zeit. Die Tage von Gera zeigten das erneut. Unser Nachwuchs muß besser, allseitiger trainiert werden. Halten wir bei den Jungen weiter an den zu einseitig verschobenen Relationen fest, können wir bei den Männern keine entscheidenden Fortschritte erwarten. Hier gilt es, die vom Verband festgelegten Maßnahmen konsequenter zu verwirklichen.

- ks -

Das war keine bloße Erfüllung der Pflicht

Ideenreiche Gastgeber in den JwDf-Spielorten

Ich werde mich hüten, den Namen auch nur einer Frau oder eines Mannes zu nennen, die sich in Vorbereitung und Durchführung der Geraer Turnierspiele so umsichtig eingesetzt haben, obschon sie es alle verdient hätten. Doch die Gefahr, einen zu vergessen, unvollständig zu bleiben, ist zu groß, zumal ja niemand in der Lage war, alle Orte zu besuchen, sich von den einzelnen Initiativen zu überzeugen, auf Informationen anderer angewiesen blieb. Doch sie alle lauteten übereinstimmend: Was die Freunde in Elsterberg und Hermsdorf, in Gera und Pößneck, in Weida und Eisenberg, in Saalfeld und Kahla, in Schwarz und Neustadt (Orla) geleistet haben, war großartig.

Sie alle betrachteten ihre Rolle als Gastgeber für die hoffnungsvollsten Talente aus zehn sozialistischen Ländern nicht etwa als bloße Pflichterfüllung. Sie verwirklichten sie vielmehr mit Herz und Liebe, mit Ideen und Hingabe, und ihnen allen gebührt ein ganz großes Dankeschön.

Zwei Beispiele, zwei von vielen, mögen das belegen. In Tanna und Zeulenroda ließ man sich etwas für die jungen Spieler Überraschendes einfallen. Vor dem Anpfiff wurden jeweils Mannschaftsfotos angefertigt, die man allen Aktiven dann, auf geschmackvoll gestalteten Karten, überreichte. Wer erlebte, wie die Jungen sich gegenseitig die Unterschriften einholten, der spürte, daß diese Idee

auf Gegenliebe gestoßen war. Und diese Bilder werden sie später an ihr erstes großes Erlebnis erinnern, und möglicherweise, nein, ganz sicher, wird das Autogramm des einen oder anderen dann mit einem klangvollen Namen verbunden sein. So werden diese Tage von Gera eine Brücke schlagen in die Zukunft.

Ob die Genossen der SED-Kreisleitungen, die Freunde der Räte der Kreise, die Bürgermeister in den einzelnen Orten, ihr ganzer Stab von zahlreichen Helfern, sie alle hatten Anteil daran. Und wenn die Augen ihrer jungen Gäste strahlten, dann war das der schönste Lohn für sie und ihre Mühe.

Und noch eine Feststellung, keineswegs am Rande getroffen, scheint mir bemerkenswert; gerade jetzt, da wir den 30. Jahrestag unserer sozialistischen Sportorganisation vorbereiten: In zahlreichen Orten des Bezirks Gera, und ganz sicherlich nicht nur hier, sind, besonders in jüngster Zeit, seit dem VIII. und IX. Parteitag der

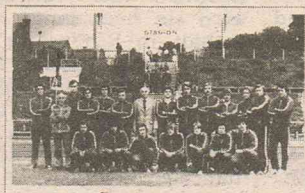
SED wahre Schmuckkästchen von Sportanlagen entstanden. Und mit wem man auch immer sprach, mit den Sektions- und BSG-Leitern, mit den Werkdirektoren und den Bürgermeistern, sie schilderten anschaulich und auch mit berechtigter Freude, wie sich die Bemühungen der einzelnen Freunde, ihre zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden vereinten zu einem großen Ganzen. So hatten sie nicht nur das Erleben der gemeinsamen Tätigkeit auf der Habenseite zu verbuchen, sondern auch das Miteinander aller, das Initiativen hervorbringt und Taten auslöst, und das schließlich mündet in dem Stolz auf das Erreichte. Und das konnte sich überall in den Spielorten sehen lassen. Die jungen Gäste wußten das zu würdigen, weil sie sich mit eigenen Augen davon überzeugen konnten.

Und sie dürfen sicher sein, daß man sich nirgendwo mit dem bisher Geschaffenen zufrieden geben wird...

- ks -



UDSSR - VR POLEN
3:0



Das ist eine der zahlreichen Erinnerungen, die die sowjetische Mannschaft vom Turnier in Gera mit nach Hause genommen hat. In Tanna erhielt nach dem Spiel jeder Aktive, Trainer und Funktionär solch ein Exemplar.

EINWÜRFE

Nach den UEFA-Juniorenturnieren 1979 in Österreich und 1980 in der DDR richteten die BRD 1981 und Finnland 1982 die folgenden Turniere aus. Dies legte die UEFA-Exekutive fest.

Österreichs Titelträger Austria/WAC Wien schied bereits in der 1. Pokalrunde durch eine 1:3-Niederlage bei Vorwärts Steier aus.

Das Schlagerspiel der norwegischen Meisterschaft zwischen Start Kristiansand und Lilleström endete 3:3. Nach 14 Runden führt Lilleström weiterhin vor dem punktgleichen (je 20) Rivalen.

Der FC Valencia (mit dem Ex-Argentinier Kempes) gewann in Rosario einen internationalen Vergleich gegen Rosario Central mit 3:0 (2:0).

Ein Turnier in Rotterdam gewann Gastgeber Feyenoord mit einem 3:1-Erfolg über den FC Everton. Den 3. Platz behauptete Benfica Lissabon, das den EC-Finalisten FC Brügge hoch mit 6:0 schlug.

Neuer Spitzenreiter in der argentinischen Meisterschaft wurde Racing Club nach einem 1:0-Sieg über Estudiantes. Die Tabellenführung nach 20 Runden hatte Boca Juniors durch ein mühevolleres 1:1 gegen Argentinos Juniors eingebüßt. Racing und Boca haben je 30 Punkte, Racing aber das bessere Torverhältnis.

Zu den mehr als 200 bulgarischen Trainern und Sportpädagogen, die in 40 Ländern aller Kontinente ihre Erfahrungen vermitteln, zählt auch der ehemalige Auswahlspieler Dobromir Taschkow.

Der ungarische Oberligist SC Csepel gewann ein Freundschaftsspiel gegen Olimpia Satu Mare (Rumänien) mit 3:1.

Vor 65 000 Zuschauern gewann River Plate Buenos Aires ein Turnier in Madrid. Nach einem 0:0 gegen Gastgeber Atletico entschieden die Argentinier das Elfmeterschießen mit 4:3 für sich.

Vom Feld gewiesen wurde der brasilianische Auswahlspieler Leao beim entscheidenden Lokalderby um die Landesmeisterschaft zwischen Campinas Guarani und Palmeiras Sao Paulo. Nachdem Zenon in der 76. Minute einen Foulschuss zum Siegestreffer für Guarani verwandelt hatte, trat Leao wutentbrannt den Guarani-Stürmer Careua in die Beine und wurde anschließend gegen WM-Schiedsrichter Arnaldo Cesar tätlich. Polizei mußte den Torwart schließlich vom Platz führen. Guarani gewann beide Finalspiele mit 1:0.

Zu einem Spielabbruch nach einer Schlägerei auf dem Rasen kam es bei einem internationalen Vergleich zwischen Gastgeber Benfica Lissabon und Nacional Montevideo. Zum Zeitpunkt des Abbruchs (70. Minute) führten die Portugiesen 2:0.

Österreichs Auswahlspieler Sepp Steering unterschrieb beim BRD-Verein München 1860 einen Vertrag.

Ernst Melchior, früherer österreichischer Nationalspieler, verstarb im Alter von 58 Jahren.

Australiens Fußballverband verpflichtete den BRD-Trainer Gutendorf. Es ist der 26. Trainerposten für den 51jährigen.

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- Mit 27 Toren wurde eine erfreulich hohe Ausbeute registriert. Der Schnitt pro Begegnung liegt bei 3,85 Treffern.
- Den gastgebenden Mannschaften gelang mit insgesamt sechs Siegen bei nur einer Niederlage (12 : 2 Punkte) ein überzeugender Auftakt. Das Torverhältnis zu ihren Gunsten lautet 21 : 6.
- 16 der 27 Treffer fielen bereits in der 1. Halbzeit.
- Als erster Torschütze zeichnete sich Friedrich (Stahl Riesa) aus. Im Verlauf bereits in der ersten Minute des am Ende hoch mit 5 : 0 gewonnenen Treffens gegen Sachsenring Zwickau der Führungstreffer.
- Alle 14 Mannschaften machten von der Möglichkeit des Auswechsels Gebrauch. Neun wechselten zweimal, fünf einmal aus.
- Wolter (FC Hansa Rostock) verwandelte in der 61. Minute des Treffens mit dem 1. FC Union den einzigen und zugleich ersten Foultorstoß der neuen Meisterschaftsrunde zum Sieg.
- Sechs Spieler wurden verwahrt: Birner (FC Karl-Marx-Stadt), Jachmann (Stahl Riesa), Langer (Sachsenring Zwickau), Wandke (FC Hansa Rostock), Roß (FC Carl Zeiss Jena) und Blank (Chemie Böhlen).

Die besten Torschützen

Weidner (Stahl Riesa)	2
Steinkopf (HFC Chemie)	2
Pfahl (Dynamo Dresden)	2
Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	2
Thomas (1. FC Magdeburg)	1
Protzsch (HFC Chemie)	1
Labes (BFC Dynamo)	1
Friedrich (Stahl Riesa)	1
Kerber (Stahl Riesa)	1
Jentzsch (Stahl Riesa)	1
Wolter (FC Hansa Rostock)	1
Arnold (1. FC Lok Leipzig)	1
Schlieder (1. FC Lok Leipzig)	1
Kaiser (FC C. Z. Jena)	1
Trautmann (Dynamo Dresden)	1
Döschner (Dynamo Dresden)	1
Petersohn (Dynamo Dresden)	1
A. Schmidt (Dynamo Dresden)	1
V. Schmidt (Dynamo Dresden)	1
Thiele (Chemie Böhlen)	1
Winter (FC Rot-Weiß Erfurt)	1
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)	1
W. Körner (Wismut Aue)	1



Trainer Herbert Schoen und seine Schützlinge vom BFC Dynamo hatten einen erfolgreichen Start in der Nachwuchs-Oberliga zu verzeichnen: 1 : 3 zu Hause gegen den HFC Chemie.

Foto: Kilian

Auswahlangriff in petto

Der BFC Dynamo legt größten Wert auf die individuelle Formung

In der Halbzeitpause des Oberliga-Punktspiels BFC Dynamo-HFC Chemie wurde die Nachwuchs-Oberligamannschaft der Berliner für ihren dritten Platz in der Saison 1977/78 geehrt. „Das war allerdings heute das einzige Erfolgserlebnis für uns“, meinte der für seine kritische Art bekannte BFC-Trainer Herbert Schoen. Denn seine Mannschaft zog in den vorhergehenden neunzig Minuten gegen den HFC Chemie mit 1 : 3 den kürzeren. So bitter eine Niederlage auch ist, sie wirft die Männer aus dem Sportforum nicht um. „Der mannschaftliche Erfolg ist nur die eine Seite. Entschieden wichtiger ist die individuelle Formung der Spieler. Darin sehen wir unsere Hauptaufgabe. Unser vorrangiges Ziel ist es, nicht nur Spieler für den erweiterten Kreis des Oberligakollektivs anzubieten, sondern sie zu befähigen, sich oben einen Stammplatz zu sichern.“ In dieser Beziehung können Herbert Schoen und sein Mitstreiter Günter („Moppel“) Schröter recht zufrieden auf das Oberligakollektiv blicken. Mit

Rudwaleit, Sträßer, Albert Ullrich und Troppa haben sie in den zurückliegenden beiden Jahren vier Spieler befähigt, in der „Ersten“ ihren Mann zu stehen. Mit Seier steht jetzt ein weiterer veranlagter Mittelfeldspieler auf dem Sprung.

Dieser Aufgabe wird auch weiterhin das allergrößte Augenmerk gewidmet. Und da hat das einstige Nationalspieler- und jetzige Trainergespann Schoen/Schröter ein gewichtiges Pfund in der Hinterhand, mit dem ganz zielgerichtet gearbeitet wird. Neben den bereits zur DDR-Juniorenauswahl gehörenden Helms und Wellschmidt wird mit Babitz ein weiterer talentierter Stürmer, der noch in der Juniorenliga spielen kann, herangezogen, um eventuell einen kompletten Auswahlangriff anbieten zu können. „Das gleiche praktizieren wir mit Mittelfeldspieler Ernst, der ebenfalls noch Juniorenspieler und für die Auswahl 1980 vorgesehen ist, um ihn eventuell schon in diesem Jahr für die Auswahl anbieten zu können“, betonte Herbert Schoen. m. b.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Dynamo Dresden	1	1	—	—	7:1	+6	2:0	1	1	—	—	7:1	2:0	—	—	—	—	—	—		
2. Stahl Riesa (N)	1	1	—	—	5:0	+5	2:0	1	1	—	—	5:0	2:0	—	—	—	—	—	—		
3. FC Rot-Weiß Erfurt	1	1	—	—	4:1	+3	2:0	1	1	—	—	4:1	2:0	—	—	—	—	—	—		
4. Hallescher FC Chemie	1	1	—	—	3:1	+2	2:0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3:1	2:0		
5. 1. FC Lok Leipzig	1	1	—	—	2:1	+1	2:0	1	1	—	—	2:1	2:0	—	—	—	—	—	—		
6. FC Hansa Rostock (N)	1	1	—	—	1:0	+1	2:0	1	1	—	—	1:0	2:0	—	—	—	—	—	—		
7. 1. FC Magdeburg	1	1	—	—	1:0	+1	2:0	1	1	—	—	1:0	2:0	—	—	—	—	—	—		
8. FC Carl Zeiss Jena	1	—	—	1	1:2	-1	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:2	0:2		
9. FC Karl-Marx-Stadt	1	—	—	1	0:1	-1	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0:1	0:2		
10. 1. FC Union Berlin	1	—	—	1	0:1	-1	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0:1	0:2		
11. Berliner FC Dynamo	1	—	—	1	1:3	-2	0:2	1	—	—	1	1:3	0:2	—	—	—	—	—	—		
12. Wismut Aue	1	—	—	1	1:4	-3	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1:4	0:2		
13. Sachsenring Zwickau	1	—	—	2	0:5	-5	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0:5	0:2		
14. Chemie Böhlen	1	—	—	1	1:7	-6	0:2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1:7	0:2		

Stenogramme

Die VIII. DFV-Spartakiade für jeweils fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der AK 11 und AK 12 findet vom 14. bis 21. Oktober 1978 in Limbach-Oberfrohna und Waren/Müritz statt.

Die Junioren- und Jugendliga (AK 16/17 und AK 14/15) startet am Sonntag, dem 17. September, in die neue Saison.

Der KFA Haldensleben beschloß zur Verbesserung der Nachwuchsarbeit die Einführung einer 1. und 2. Kreisklasse in den Altersklassen 12/13, 14/15 und 16/17. In der vergangenen Saison hatten 87 Mannschaften dieses Kreises am Punktspielbetrieb teilgenommen.

Juniorenländerspiel in Marburg: BRD-Frankreich 4 : 3 (2 : 1).

Treffen mit Laoten

Schönstedter Traktor-Junioren maßen mit ihnen die Kräfte

Beim diesjährigen Parkfest in Schönstedt gab es einen besonderen fußballsportlichen Höhepunkt. Durch die engen freundschaftlichen Beziehungen eines Juniorenspielers von Traktor Schönstedt und Lehrlings in der Betriebsschule Kleinfurra des KfL Erfurt mit hier ebenfalls den Schlosserberuf erlernenden Jungen aus Laos kam es zu einem Freundschaftsspiel zwischen den Laoten und den Schönstedter Traktor-Junioren. Da war die Begeisterung sehr groß. Wer hat schon Gelegenheit, Fußballer aus diesem Lande in Aktion zu sehen? Die Partie verlief äußerst abwechslungsreich. Als es den Gästen kurz vor der Pause gelang, die Schönstedter 1 : 0-Führung zu egalisieren, da schlug die Begeisterung besonders

hohe Wellen. Auch nach dem Wechsel war das Geschehen sehr ausgeglichen. Am Ende konnten sich die Gastgeber mit 2 : 1 durchsetzen.

Während ihres zweitägigen Aufenthalts in Schönstedt wurden die laotischen Gäste durch den Bürgermeister Stier und den BSG-Leiter Seifert hervorragend betreut. Ein Geschenk der rührigen Gastgeber wird sie noch lange an ihren Aufenthalt in Schönstedt erinnern. Bei einem gemütlichen Beisammensein nach dem Spiel im Volkspark knüpften die Fußballer beider Länder zahlreiche Freundschaften, die in den nächsten Wochen sicherlich durch manchen Briefwechsel vertieft werden. Schon jetzt freuen sich alle auf ein Wiedersehen in Kleinfurra.

Stahl Riesa gegen Sachsenring Zwickau 5 : 0 (4 : 0)

Stahl: Hellpoldt, Jachmann, Hochmuth, Schanze, Friedrich, Juretzko, Kerber (ab 48.), Weidner, Schumann, Jentzsch, Solich (ab 60. Gasde); Trainer: Lindner.
Sachsenring: Püschel, Keller, Pinkawa, Rödel (ab 59. Kürbis), Schmidt, Lucius, Langer (ab 75. Wilde), Schellenberg, Bielmeier, M. Finger, Mickan; Trainer: Rentzsch.
Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Friedrich (1.), 2 : 0 Weidner (5.), 3 : 0 Weidner (36.), 4 : 0 Kerber (38.), 5 : 0 Jentzsch (54.). — Verwarnungen: Jachmann — Langer.

FC Hansa Rostock gegen 1. FC Union 1 : 0 (0 : 0)

FC Hansa: Gensich, Klüsendorf, Wollschläger, Wandke, Nidel, Spandolf (ab 52. Patzenhauer), Lentz, Wolter, Wachlin, Wenzlawski, Aepinus (ab 70. Müller); Trainer: Pöschel.
1. FC Union: Leonhardt, Lüders (ab 67. Czabowski), Wünsch, Kieß, Katarzynski, Blank, Quade (ab 65. Sauer), Melzer, Wirth, Geflitter, Wegener; Trainer: Heinen.
Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Torschütze: Wolter (61., Foultorstoß) — Verwarnung: Wandke.

1. FC Lok Leipzig gegen FC Carl Zeiss 2 : 1 (1 : 0)

1. FC Lok: Müller, Arnold, Zötzsche, Kröber, Rietzschel, Kufs, Kreer (ab 67. Großmann), Schlieder, Walzel, Teubel, Kühne; Trainer: Hartmann.
FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Schlutter, Köhler, Schilling, Krause (ab 46. Pohl), Schakau, Kaiser, Roß (ab 84. Ellmer), Burrow, Brückner; Trainer: Thomale.
Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1 : 0 Arnold (9.), 1 : 1 Kaiser (50.), 2 : 1 Schlieder (57.). — Verwarnung: Roß

Dynamo Dresden gegen Chemie Böhlen 7 : 1 (3 : 1)

Dynamo: Klimpel, Kalms, Gehmlich, Petersohn, A. Schmidt, Pfahl, V. Schmidt (ab 75. Hartmann), Trautmann (ab 75. Jank), Heinze, Vettors, Döschner; Trainer: Brunzlow.
Chemie: Herrmann, Möller, Amler, Hoch, Schröder, Blank (ab 76. Stenschke), Bittner, Schweineberg, Thiele, Schuppan (ab 64. Hermsdorf), Kamenz; Übungsleiter: Fischer.
Schiedsrichter: Gerber (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Trautmann (10.), 2 : 0 Döschner (1.), 2 : 1 Thiele (22.), 3 : 1 Petersohn (33.), 4 : 1 Pfahl (47.), 5 : 1 Pfahl (51.), 6 : 1 A. Schmidt (53.), 7 : 1 V. Schmidt (55.); Verwarnung: Blank.

FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Aue 4 : 1 (4 : 0)

FC Rot-Weiß: Berger, Linde, Röder, Winter, Appelt, Zimmermann (ab 62. Brand), Geisenhöfner, Köhn, Busse, Specht, Brademann (ab 65. Schinköth); Trainer: Menz.
Wismut: Weißflog, Lippold, Beier, Lamme, Seidel, W. Körner, Günther, Krauß (ab 46. König), Zettl, Süß, Herrmann; Übungsleiter: Häcker.
Schiedsrichter: Bloß (Meiningen); Torfolge: 1 : 0 Busse (23.), 2 : 0 Winter (24.), 3 : 0 Specht (32.), 4 : 0 Busse (38.), 4 : 1 W. Körner (47.). — Verwarnungen: Keine.

1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

1. FCM: Bahra, Siersleben (ab 71. Büchner), Rudolph, Döbbeln, Cramer, Goecke, Wittke, Ertl, Grünig, Thomas, Windelband; Trainer: Meister.
FC: Fuchs, Günther, Birner, Pelz, Richter, Heß (ab 64. Sterzel), Lehmann, Schikade (ab 77. Subroweit), Schädlich, Welzl, Hötzel; Trainer: Lienemann.
Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Torschütze: 1 : 0 Thomas (83.). — Verwarnung: Birner.

BFC Dynamo gegen HFC Chemie 1 : 3 (1 : 2)

BFC Dynamo: Jaedike, Albert Ullrich, Jonelat (ab 46. Babitz), Krüger, K. Schulz, Ernst, Troppa, Labes, B. Schulz, Helms, Wellschmidt; Trainer: Schoen.
HFC Chemie: Walter, Schömburg, Eiflein, Meichsner, Schönbrodt, Kaminski, Radsch, Gorn, Steinkopf, Pretzsch (ab 88. Kiessler), Fiedler (ab 60. Pfitzner); Trainer: Donau.
Schiedsrichter: Goebel (Babelsberg); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Steinkopf (4., 15.), 1 : 2 Labes (41.), 1 : 3 Pretzsch (81.). — Verwarnung: keine.

★

Acht vietnamesische Tore

Die Juniorenauswahl der SR Vietnam, die nach den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im Bezirk Gera noch in der DDR weilte, gewann am vergangenen Donnerstag ein Freundschaftsspiel gegen eine Juniorenauswahl von Rudolstadt mit 8 : 0. Der vietnamesische Delegationsleiter war am Freitag in der fuwo zu Gast.

Starke Abwehr, konstruktives Mittelfeld!

Bulgariens Nationalelf sucht den besten Weg, um europäisches Spitzenniveau zu erreichen ● Durchschlagskräftige Stürmer sind noch Mangelware ● Trainer Zvetan Iltschew gibt der Jugend eine Chance ● 2 : 0 über Rumänien läßt weiter hoffen

Von Dimiter Popdimitrow, Sofia

Um unsere Nationalelf war es in jüngster Zeit etwas ruhig. Das ist nicht verwunderlich, denn unsere Meisterschaft hat erst in der Vorwoche begonnen. Wir haben zwar zuvor bereits ein Länderspiel mit Rumänien bestritten, das durch den 2 : 0-Erfolg auch einige Hoffnungen weckte, doch das ändert nichts an der Tatsache, daß Trainer Zvetan Iltschew noch immer nach dem besten Weg sucht, um Anschluß an das europäische Spitzenniveau zu erreichen, daß dazu natürlich einige Experimente erforderlich sind. Und dabei dürfte ihm das freundschaftliche Treffen mit der DDR-Vertretung in Erfurt gerade recht kommen, um auswärts zu überprüfen, wie der derzeitige Stand ist. Noch im Herbst (11.10. in Dänemark) beginnt für uns nämlich der Ernst der EM. Wir geben uns dabei keinen übertriebenen Hoffnungen hin, denn mit England, Nordirland, Irland und eben Dänemark haben wir alles andere als eine schwache Gruppe erwischt.

Seit seinem Amtsantritt mit dem Spiel in Glasgow (1 : 2 gegen Schottland) hat Iltschew eine Reihe von Vergleichen bestritten, die ihm mehr Niederlagen als Erfolge einbrachten, immerhin aber wertvolle Erkenntnisse vermittelten, wenngleich diese sich noch nicht weiter positiv niedergeschlagen haben. Allerdings hatten wir dabei auch starke Partner mit Argentinien (1 : 3), Peru (1 : 1), Mexiko (0 : 3), CSSR (0 : 0), Polen (0 : 1), Rumänien (0 : 2 und 2 : 0), wobei nur das zweite Treffen mit Rumänien zu Hause ausgetragen wurde.

Faßt man diese Erkenntnisse zusammen, so läßt sich folgende Bilanz ziehen: Unsere Abwehr ist außerordentlich zuverlässig, und auch in der Konstruktivität des Mittelfeldspiels gab es offensichtliche Fortschritte. Dabei erwies sich, daß sich die mannschaftliche Harmonie gefestigt hat, unsere Auswahl nicht mehr so schnell aus ihrem Rhythmus zu bringen ist, wie das beispielsweise nach einem Gegentor oft genug der Fall war. Allerdings ist nicht

zu übersehen, daß wir nach wie vor Schwierigkeiten im Durchsetzungsvermögen der Stürmer haben, die noch immer zu viele Chancen brauchen, um zu Erfolgen zu kommen. Zvetan Iltschew rückt diesem Problem energisch zu Leibe, und der 42jährige vertraut dabei der Jugend.



Gehörte zum Kader der bulgarischen Auswahl, die gegen Rumänien einen spürbaren Formanstieg erkennen ließ: P. Stankow.



Auf dem Weg zur Teilnahme am Endrundenturnier der WM in Argentinien scheiterte die bulgarische Auswahl an Frankreich. Aus den Fehlern, die dabei begangen wurden, zieht Bulgariens Fußball-Verband beim Neuaufbau seiner Mannschaft nun die entsprechenden Konsequenzen. Auch Anguelow, der sich hier gegen den Franzosen Giles durchsetzt, muß um seinen Platz kämpfen und sich gegen die nachdrängenden Talente mit überzeugenden Leistungen behaupten. Fotos: International

Das ist nicht verwunderlich, denn der ehemalige Spieler von ZSKA Sofia hat einige Zeit unsere Juniorenauswahl betreut und mit ihr 1974 das UEFA-Turnier in Schweden gewonnen. Später arbeitete er dann ein Jahr bei Omonia Nikosia, wo er übrigens seinerzeit Kafasas zum Titel des besten europäischen Torhüters führen half. Auf alle Fälle kennt Iltschew unsere einstigen Juniorenspieler aus den Jahren der gemeinsamen Tätigkeit; jene Aktiven also, mit denen er heute in der Nationalelf ein ausgezeichnetes Vertrauensverhältnis hergestellt hat. Mit den jungen Leuten, die gerade die Schwelle des zweiten Jahrzehnts überschritten haben, hofft er, größere Angriffswirksamkeit zu erzielen. Krasimir Manolow, Stoitscho Mladenow, Emil Spasov, Rusi Gotschew, Tschawdar Cvetkow und Angel Stankow verfügen auch über das erforderliche Talent, müssen nur noch formbeständiger werden. Gelingt es, sie zu einer Einheit zu formen, dann rechne ich stark damit, daß wir unsere Stürmersorgen relativ schnell überwinden können.

Beim 2 : 0-Sieg über Rumänien waren dazu schon einige Ansätze zu erkennen. So lautete unsere Besetzung in dieser Begegnung: Staikow (Lewski/Spartak Sofia) — Nikolow (Lewski/Spartak), P. Stankow (Akademik Swischtow), Grantscharow (Lewski/Spartak), Bonew (Lok Sofia) — Slawkow (Trakia Plowdiw), ab 71. Kascherow (Beroe Stara Zagora), Iwanow (Trakia), Markow (ZSKA Sofia) — A. Stankow (Lewski/Spartak), ab 46. Milkow (Trakia), Mladenow (Beroe), Cvetkow (Slawia Sofia). Die Tore gegen Rumänien erzielten Iwanow und Markow bereits in der 8. und 16. Minute.

Es ist damit zu rechnen, daß Iltschew im wesentlichen auch für Erfurt auf diese Besetzung zurückgreifen wird, denn in der gerade begonnenen Meisterschaft werden sich weitere Talente nicht so schnell anbieten, um größere Veränderungen zu rechtfertigen. Ich bin davon überzeugt, daß sich unsere Mannschaft in jüngster Zeit etwas stabilisiert hat und daß sie das auch am 30. August nachweisen kann.

Internationale Schiedsrichter-Einsätze

Folgende Landesverbände stellen die Schiedsrichter-Kollektive für die Begegnungen der fünf DDR-Mannschaften in den Hin- und Rückspielen der 1. Runde des Europa-Pokals 78/79: EC I Partizan Belgrad—Dynamo Dresden: Türkei (Referee Ok), UdSSR (Referee Lipatow); EC II Valur Reykjavik—1. FC Magdeburg: Irland, Polen; UEFA-Cup BFC Dynamo—Roter Stern Belgrad: Italien, Ungarn; FC Carl Zeiss Jena—Lierse

SK: Spanien, Schottland; Arsenal London—1. FC Lok Leipzig: Norwegen (Referee Thime), Jugoslawien.

Zahlreiche Schiedsrichter-Kollektive aus der DDR erhielten internationale Aufgaben übertragen: EM-Qualifikationsspiel Dänemark—England am 20. September in Kopenhagen: Prokop, Einbeck, Kirschen. EC I Malmö FF gegen Sieger aus AS Monaco/Steaua Bukarest am 13. September: Prokop, Di Carlo, Stenzel; EC I IF Lilleström—FC Linfield Belfast am 27. September: Di Carlo, Stumpf, Roßner; UEFA-Cup Politehnica Timisoara gegen 2. ungarischen Teilnehmer am 13. September: Scheurell,

Herrmann, Peschel; UEFA-Cup Lanerossi Vicenza—Dukla Prag am 27. September: Einbeck, Scheurell. Streicher; UEFA-Cup Dundee United gegen Standard Lüttich am 27. September: Kirschen, Herrmann, Bahrs.

Das EM-Qualifikationstreffen der Europa-Gruppe 4 zwischen der DDR und Island am 4. Oktober in Halle steht unter der Leitung des Waliser Unparteiischen Reynolds. Für die Begegnung zwischen den Niederlanden und der DDR am 15. November wurde der schwedische Schiedsrichter Eriksson nominiert, der auch zu den Teilnehmern an der WM-Endrunde

in Argentinien zählte. Das Nachwuchs-EM-Treffen zwischen der DDR und der niederländischen Vertretung am 14. November in Rostock wird von Nagy (Ungarn) gepfiffen.

Auf einen Gerichtsentscheid wartet der 22jährige Albert Tarantini, Verteidiger der argentinischen Weltmeisterelf. Neben einer Spanierin behaupten zwei weitere Frauen, mit ihm die Ehe eingegangen zu sein. Tarantini, zuletzt ohne Klubzugehörigkeit, will zum CF Barcelona

LIGA

Erstes Tor: Erste Minute in Leipzig!

In dreißig Ligastadien begann am Wochenende die Punktspielsaison. Gemessen an den 33 Treffern, die die 14 Oberligamannschaften am Sonnabend erzielten, nehmen sich die 88 Tore der 60 Ligavertreter nicht gerade vielsprechend aus. Immerhin blieben 13 Mannschaften ohne erfolgreichen Torschuß, einem Spiel fehlte die Würze überhaupt (Brieske-Gröditz). Das ist weiter zu registrieren: Noch nicht einmal die Hälfte, nämlich nur zehn Gastgeber, konnte ihren Heimvorteil nutzen, unterlag. Und achtmal trotzten die reisenden Mannschaften ihren Rivalen Punkteteilungen ab. Am torfreudigsten war die Staffel B mit 23 Treffern (Ø 3,83), gefolgt von der Staffel A mit 21 Treffern (Ø 3,5) und der Staffel E mit 19 (Ø 3,16). Nur 14 Tore kamen in der Staffel C zusammen (Ø 2,33), gar nur 11 in der Staffel D (Ø 1,83).

Das erste Tor der neuen Ligasaison fiel in Leipzig beim Spiel des Aufstiegers Stahl Nordwest gegen Vorwärts Dessau. Es schoß Schneider schon in der 1. Minute für die von



Auch in der Liga hat nun die Punktejagd begonnen. Spannende Szenen vor den Toren und kurzweilige Spiele wünscht man sich allerorten. Foto: Wagner

Ex-Nationalspieler Otto Fräßdorf betreute Armee-Elf aus der Elbe- und Muldestadt. Es war zugleich der Siegestreffer. In Nordhausen sorgten die Gebrüder Weißhaupt beim 5:1 gegen Motor Hermsdorf für drei Tore, bemerkenswert ist der Hat-Trick, für den Turobin vom Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) gegen Bergmann-Borsig verantwortlich zeichnete. 3:0 gewann der Aufsteiger! Auch Neuling Robur Zittau heimste erstes Lob ein: 3:1 gegen Vorwärts Plauen. Und die TSG Lützenau mit 2:0 über Bischofswerda. Ansonsten holten sich zumindest einen Punkt Stendal, Motor Süd Brandenburg,

Motor Fritz Heckert, Motor Rudisleben und Chemie IW Ilmenau.

Das torreichste Treffen sah Schwerin (Dynamo-Schiffahrt/Hafen 6:3), bemerkenswert hoch siegten auch Rotation Berlin gegen Hennigsdorf (4:1), Buna gegen Stahl Brandenburg (3:0) und Motor Suhle in Schwarz (4:0). Beide Ex-Oberligisten kamen zu ersten Doppelpunktgewinnen - der FC Vorwärts bei NARVA Berlin, Wismut Gera bei Chemie Zeitz. Ausrufezeichen sind hinter die Resultate Post Neubrandenburg-Wismar (0:1) und Eberswalde-Babelsberg (2:3) zu setzen.

Pfi.

DFV-Notizen aus Potsdam und Schwerin

In der „Sportstafette DDR 30“ hat sich der BFA Potsdam das Ziel gestellt, 3800 Mitglieder zu gewinnen, 35 neue Sektionen zu bilden, 110 Mannschaften in den Wettspielbereich einzugliedern, 550 Übungsleiter sowie 375 Schiedsrichter auszubilden. Bis zum 30. 6. wurden dank den Initiativen der KFA z. B. bei der Mitgliederwerbung 65 Prozent der Zielstellung erfüllt.

Unter Anleitung der BSG Motor Teltow spielen 24 Mannschaften des VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow in einer Kleinfeld-Betriebsliga.

25 Mannschaften umfaßt die Volkssport-Betriebsliga im VEB Elektronik-Bauelemente Neuruppin.

16 Altersmannschaften spielen im Bereich des BFA Schwerin in zwei Staffeln um die Punkte.

Nach dem VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR haben sich im Kreis Parchim 16 Betriebsmannschaften gebildet. Acht davon spielen auf dem Kleinfeld. Der KFA schrieb einen Kreispokalwettbewerb aus.

★

Sachsenring Zwickau kam in einem Junioren-Freundschaftsspiel zu einem 4:1-Erfolg über den FC Carl Zeiss Jena.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Kurt Jähnichen (Leipzig)

Vor dem Oberligaspiel 1. FC Lok-FC Carl Zeiss am Sonnabend verabschiedete ihn die Schiedsrichterkommission des DFV der DDR: Kurt Jähnichen, 74 Jahre alt, langjähriger erfolgreicher Schiedsrichter unserer höchsten Spielklasse, war auch nach seiner aktiven Laufbahn unermüdlich ehrenamtlich für das Schiedsrichterwesen tätig.

57 Jahre wirkte der Leipziger für den Fußballsport. 1945 stellte er seine im Arbeiter-Turn- und Sportbund gesammelten Erfahrungen sofort der neuen Sportbewegung der Messestadt zur Verfügung. Sonntag für Sonntag war er auf den Fußballfeldern anzutreffen.

1953 nahm Kurt Jähnichen Abschied vom grünen Rasen, nachdem er bereits

1950 für das Beobachtungswesen in der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR die Verantwortung übernommen hatte. Bei der Entwicklung von Nachwuchs-Schiedsrichtern erwarb er sich große Verdienste. So war er einst Pate für Günter Männig. Aber auch allen anderen Schiedsrichtern der Oberliga und Liga war er stets ein Freund mit Rat und Tat.

Kurt Jähnichen wurde mit den höchsten Auszeichnungen des DTSB und des DFV der DDR geehrt. In der Stunde seines Abschieds von seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wünschen ihm die Fußballfreunde weiterhin Gesundheit, alles Gute und noch frohe Stunden beim Fußball als Zuschauer.

BEZIRKE

Suhl

Stahl Brotterode gegen Motor Steinbach-Hallenberg 1:2, Motor Suhl II gegen Lok Meiningen 1:1, Motor Schmalkalden gegen Motor Schweina 4:1, Chemie Fehrenbach gegen Kali

Werra Tiefenort II 0:2, Motor Steinbach gegen Stahl Bad Salzungen 2:0, Motor Veilsdorf gegen Fortschritt Geschwenda 2:4, Lok Schleusingen gegen Isolator Neuhaus-Schierschnitz 2:1, Nachholspiel: Kali Werra Tiefenort II gegen Motor Steinbach 1:0.
Fortschritt Geschwenda 2:10:3 4
Motor Schmalkalden 2:5:1 4
Kali Werra II 2:3:0 4
Mot. Steinb.-Hallenberg 2:3:2 3
Stahl Brotterode (N) 2:3:2 2
Motor Steinach (A) 2:2:1 2
Motor Suhl II 2:2:2 2

Lok Schleusingen (N) 2:2:3 2
Chemie Fehrenbach 2:1:2 2
Lok Meiningen 2:1:2 1
Motor Veilsdorf 2:4:6 1
St. Bad Salzungen 2:2:4 1
Motor Schweina 2:1:5 0
Is. Neuhaus-Schierschn. 2:2:8 0

Gera

1. Spieltag: Traktor Frießnitz gegen Motor Neustadt 0:1, Aufbau Jena gegen Möbelkombinat Eisenberg 1:2, Greika Greiz gegen Chemie Jena 0:2, Motor Hermsdorf II gegen Stahl Maxhütte 7:1, Stahl Silbitz gegen

Chemie Kahla 2:1, Motor Zeulenroda gegen Dynamo Gera 1:3, Bekleidung Tanna gegen Wismut Berga 1:0; Pflichtfreundschaftsspiel: Wismut Gera II gegen Fortschritt Münchenerndorf 1:4.

Turnier der SG Dynamo Rostock-Mitte: Endspiel Dynamo Fürstenwalde gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 1:0. Um Platz 3: Dynamo Schwerin-Motor Warnowwerft Warnemünde 6:0.

KKW Greifswald-Vorwärts Stralsund 0:2 (0:0)

KKW: Pohl, K.-D. Feske, W. Feske, König, Gellentin, Uteß, Schröder, Köp- sel, Seidel, Retzlaf (ab 78. Risch), Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Vorwärts: Schöning, Krüger, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, K. Duggert, Humboldt, Galinowski (ab 59. Hanke), Biehl, Wiezorreck, Keim; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Biehl (73.), 0:2 Wiezorreck (74.).

Motor Stralsund-Motor Wolgast 2:2 (1:2)

Motor: Pahl, Matz, Thom, Gäde, Wroblewski, P. Haak (ab 82. Engling), Graap, Joppich, Kutz, Below, M. Haak (ab 46. Mönke); Übungsleiter: Schäfer.

Wolgast: Bölter, Wegner, Kostmann, Sylvester, Stübe, Jansch, D. Badü (ab 73. Kyscia), Domann, Harnack (ab 46. Götsch), Thees, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

Schiedsrichter: Buchweiz (Gelbensande); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0:1 Stübe (10.), 0:2 Gaatz (24. Handstrafstoß), 1:2 Joppich (44.), 2:2 Below (74.).

TSG Bau Rostock-ISG Schwerin Süd 1:3 (0:0)

TSG Bau: Kosanke, Schüller, Haß, Kühn, Russow, Pusch, Seidler, Leonhardt (ab 73. Neubauer), Feige, Ahrens, Krentz; Übungsleiter: Kleiminger.

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Witt, Lüttjohann, Klawitter, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Schumann, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Bartenhagen (Demin); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Feige (66.), 1:1 Haumann (71.), 1:2 Bergmann (Foulstrafstoß, 77.), 1:3 Schwerin (84.).

Post Neubrandenburg-TSG Wismar 0:1 (0:0)

Post: Metelmann, Engel, Strahl, Riebe, Peters, Steinke, Lenz, Uteß, Köhn, Wolff (ab 46. Popp), Rosemann; Übungsleiter: Säckel.

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Stein, Rohloff, Fröck, Köpcke, Köppl; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 100; Torschütze: Stein (72.).

Veritas Wittenberge-Vorwärts Neubrandenburg 0:1 (0:0)

Veritas: Liphardt, Lienke, Kohl, Schröder, Ihl, Krüger, Sander (ab 72. Drewitz), Lüders, Lembke (ab 75. Giebel), Otto, Küster; Übungsleiter: Scheminowski.

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Bräsehaber, Trapp, Hanke, Engel, Klingler, Mäntz, Uentz, Berude; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Langer (Osterburg); Zuschauer: 1400; Torschütze: Hanke (57.).

Dynamo Schwerin-Schiffahrt/ Hafen Rostock 6:3 (4:2)

Dynamo: Simbeck, Baschista, Schulz, Radtke, Schmedemann, Bockhold, Lüdke, Hirsch, Pohl (ab 60. Mende), Klatt, Petruska; Übungsleiter: Löhle.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Drennick, Düwel, Krüger (ab 46. Legler), Diede- rich, Pinkohs, Balandies, Sohns, Worzfeld (ab 75. Neumann), Susa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Wolff (Potsdam); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Pohl (12.), 1:1 Diederich (22.), 1:2 Schoof (31.), 2:2 Pohl (33.), 3:2 Hirsch (36.), 4:2 Pohl (40.), 4:3 Balandies (49.), 5:3 Klatt (62.), 6:3 Schulz (77.).

Der Tabellenstand

Dynamo Schwerin	1	1	—	—	6:3	2:0
ISG Schwerin Süd	1	1	—	—	3:1	2:0
Vorwärts Stralsund	1	1	—	—	2:0	2:0
Vorw. Neubrandb.	1	1	—	—	1:0	2:0
TSG Wismar	1	1	—	—	1:0	2:0
Motor Stralsund	1	—	1	—	2:2	1:1
Motor Wolgast	1	—	1	—	2:2	1:1
Ver. Wittenberge	1	—	—	1	0:1	0:2
Post Neubrandb.	1	—	—	1	0:1	0:2
TSG Bau Rostock	1	—	—	1	1:3	0:2
KKW Greifswald	1	—	—	1	0:2	0:2
Schiff./Hafen Rost.	1	—	—	1	3:6	0:2

● Am 27. August: Wolgast-Vorwärts Stralsund, Wismar-Greifswald, Schiffahrt/Hafen-Post, ISG Schwerin gegen Dyn. Schwerin, Vorw. Neubrandenburg-TSG Bau, Mot. Stralsund gegen Wittenberge.



● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Chemie PCK Schwedt 2 : 1 (2 : 1)

Stahl: Leppin, Lehmann, Schwarz, Sack, Thiel, Käthner, Hillmer, Prager (ab 79. P. Heinrichs), Burkhardt, R. Heinrichs (ab 85. Voigt), Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Chemie: Keipke, Bliefert, Rath, Käppler, Engelmann, Feddeler, Hefter, Bogs (ab 75. Scheel), Stoll, Rosentreter (ab 46. Mundt), Weichert; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 2500; Torfolge: 0 : 1 Weichert (23.), 1 : 1 Kowatsch (24.), 2 : 1 Thiel (33., Foulschlagstoß).

● Rotation Berlin—Stahl Hennigsdorf 4 : 1 (2 : 0)

Rotation: Ignaczak, Steffensen (ab 80. Vohs), Schneider, Eckert, Baingo, Kimmritz, Sasse (ab 80. Schünke), Marquardt, Neumann, Girke, Bader; Übungsleiter: Stein.

Stahl: Dehne, Statnick, Brinkmann, Hörster (ab 59. Bloch), Ball, Görlitz, Schneider, Kräuter, Hornauer, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Neumann (27., 38.), 2 : 1 Schneider (75.), 3 : 1 Neumann (77.), 4 : 1 Bader (88.).

● NARVA Berlin—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 4 (0 : 2)

NARVA: Sahr, Ernst, Jawinski, Lindner, Breiter, Laskowski, Witzulz, Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock; Übungsleiter: Buggisch.

FCV: Wienhold, Probst, Hause, Schuth, Andreßen, Lehmann, Andrich, Enzmann (ab 64. Werder), Pietsch, Conrad, Otto; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 700; Torfolge: 0 : 1 Enzmann (27.), 0 : 2 Pietsch (40.), 0 : 3 Andrich (61.), 0 : 4 Conrad (73.).

● TSG Neustrelitz—Chemie Premnitz 1 : 2 (0 : 1)

TSG: Schläpke, Sager, Roloff, Heller, Friedersdorf (ab 74. Reinhold), Lexow, Birkholz, Kittendorf, Schulz, Knaust, Dittert; Übungsleiter: Köhnke.

Chemie: Ginzal, Rügen, Möhring, Groß, Meier, Hopp, Lück, Helbig, Hovest, Gottong, Mrohs; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Rock (Berlin); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Hovest (12.), 1 : 1 Dittert (56.), 1 : 2 Mrohs (68.).

● Motor Eberswalde—Motor Babelsberg 2 : 3 (1 : 1)

Eberswalde: Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, Rose, Schott, E. Hoffmann, Bernhardt, Neugebauer (ab 58. Ehrlich), Räther, Aedter; Übungsleiter: Zühlke.

Babelsberg: Hoppe, Rosin, Rautenberg, F. Edeling, Schmeller, Hecke, Thomalla, König, D. Edeling, Brademann, Hängel; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Schelske (Forst); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Hängel (10.), 1 : 1 Räther (31.), 1 : 2 D. Edeling (43.), 1 : 3 Brademann (54.), 2 : 3 Räther (73., Foulschlagstoß).

● Halbleiterwerk Frankfurt (O.) gegen Bergmann-Borsig Berlin 3 : 0 (2 : 0)

Halbleiterwerk: Hoppe, Pfeiffer, Jurchen, Lier, Zimmermann, Groß, Brosin, Minack, Turobin, Richter, Vasiliew (ab 75. Müller); Übungsleiter: Gade.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Sicha, Dr. Hildebrandt, Beyer, Filohn, Sammel, v. Paulitz, Stache (ab 46. Vüllings), Wagner, Habermann, Pomplum (ab 65. Becker); Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Turobin (25., 28., 77.).

Der Tabellenstand

FCV Frankfurt (A)	1	1	—	4:0	2:0
Rotation Berlin	1	1	—	4:1	2:0
Hw. Frankfurt (N)	1	1	—	3:0	2:0
Motor Babelsberg	1	1	—	3:2	2:0
Chemie Premnitz	1	1	—	2:1	2:0
St. Eisenhüttenstadt	1	1	—	2:1	2:0
Motor Eberswalde	1	—	1	2:3	0:2
PCK Schwedt	1	—	1	1:2	0:2
TSG Neustrelitz (N)	1	—	1	1:2	0:2
Stahl Hennigsdorf	1	—	1	1:4	0:2
Bergmann-B. Berlin	1	—	1	0:3	0:2
NARVA Berlin (N)	1	—	1	0:4	0:2

● Am 27. August: FCV—Bergmann-Borsig (26. 8.), Schwedt—HW Frankfurt, Babelsberg gegen Eisenhüttenstadt, Hennigsdorf—Eberswalde, Premnitz—Rotation, NARVA—Neustrelitz.



● Chemie Buna Schkopau—Stahl Brandenburg 3 : 0 (2 : 0)

Schkopau: Habekuß, Max, Koselewski, Skowronek, Koch, Langer, Köppe, Kopf, Kößmann, Brauner, Krosse (ab 75. Brandtner); Übungsleiter: Keller.

Brandenburg: Gebhardt, Schmidtchen, Ozik, Peters, Kostka, Kampf (ab 50. Malyska), Schröder (ab 60. Puhl), Fliegel, Ulke, Schmidt, Weingärtner; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Kößmann (11.), 2 : 0 Krosse (17.), 3 : 0 Köppe (47.).

● Stahl Blankenburg—Chemie Wolfen 3 : 1 (2 : 0)

Blankenburg: Schulze, Lange, Arbeiter, Jäschke, Reinhardt, Kraus, Thürmer, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Steinert (ab 63. Kaluza), Schüler, Hängel, Teubner, Kessler, Klingner, Gruhn (ab 46. Nitschke), Kubern, Seidel; Übungsleiter: Weizel.

Schiedsrichter: Schulz (Leipzig); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1 : 0 Hauke (14.), 2 : 0 Baumgartl (43.), 2 : 1 Kessler (62.), 3 : 1 Baumgartl (68.).

● Stahl NW Leipzig—Vorwärts Dessau 0 : 1 (0 : 1)

Leipzig: Hoffmann, Lebede, Schulz, Piontek, H. Zschörnig, Brümmer, Skrowny, Lübke, Beckmann, Merkel (ab 60. Quaschni), Rippel (ab 45. Fauljan); Übungsleiter: Heine.

Dessau: Herber, Eilitz, Franke, Sommer, Wendler, Hache, Schneider, Hampel, Göbel, Tietze, Gläßer; Übungsleiter: Fräbdrorf.

Schiedsrichter: Heiland (Gera); Zuschauer: 1000; Torschütze: Schneider (1.).

● Fortschritt Weißenfels gegen Chemie Leipzig 0 : 2 (0 : 2)

Weißenfels: Zille, Kötteritzsch, Ackermann, Hylla, Hauser, Grohmann, Tillmann (ab 55. Steinicke), Meißner, Wallbaum, Enke, Müller (ab 70. Rudolph); Übungsleiter: Meyer.

Leipzig: Menzel, Mulansky, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach, Graul, Paul, Meyer, Lischke, Schubert (ab 70. Röpkke); Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Hörselmann (Leimbach); Zuschauer: 7000; Torfolge: 0 : 1 Flor (22., Foulschlagstoß), 0 : 2 Paul (34.).

● Motor Süd Brandenburg gegen Dynamo Eisleben 1 : 1 (1 : 1)

Brandenburg: Görisch, Lensch, Neiling, Rinkenbach, Körner (ab 80. Grafunder), Rogge, Tschoepe, Schindler, Boenigk (ab 57. Gerike), Schaubke, Dylawski; Übungsleiter: Eigendorf.

Eisleben: Hauptmann, Eitzrodt, Stamm, Eschrich, Gruhn, Hartmann, K. Kieruj, Aufferbauer, Grzega, Dobermann, Gaßmann; Übungsleiter: Rothe.

Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 3100; Torfolge: 0 : 1 Kieruj (12.), 1 : 1 Schindler (28.).

● Lok Stendal—Einheit Wernigerode 1 : 1 (0 : 1)

Stendal: Wetzel, Henning, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Schulze, Both, Hempel, Thiede, Kosink (ab 46. Pinkernele); Übungsleiter: Lindner.

Wernigerode: Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jänicke, Reulecke, K.-D. Hartmann, Kloth (ab 85. Ristau), Nickstedt, Müller, Hoppe, Hackelbusch (ab 80. Drews); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Matoul (28.), 1 : 1 Schulze (58.).

Der Tabellenstand

Ch. Buna Schkopau	1	1	—	3:0	2:0
Stahl Blankenburg	1	1	—	3:1	2:0
Chemie Leipzig	1	1	—	2:0	2:0
Vorwärts Dessau	1	1	—	1:0	2:0
Lok Stendal (N)	1	1	—	1:1	1:1
Eintr. Wernigerode	1	1	—	1:1	1:1
Mot. S. Brandbg. (N)	1	1	—	1:1	1:1
Dynamo Eisleben	1	1	—	1:1	1:1
Stahl NW Lpzg. (N)	1	—	1	0:1	0:2
Chemie Wolfen	1	—	1	1:3	0:2
Fort. Weißenfels (N)	1	—	1	0:2	0:2
Stahl Brandenburg	1	—	1	0:3	0:2

● Am 27. August: Wernigerode gegen Wolfen, Stahl Brandenburg—Blankenburg, Chem. Leipzig—Schkopau, Dessau—Weißenfels, Eisleben—Stahl NW, Stendal—Motor Süd.



● Motor Werdau—FSV Lok Dresden 1 : 1 (0 : 0)

Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, Stephan (ab 81. P. Brändel), Lippmann, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.

FSV Lok: Findeisen, Horn, Krause, Hängel, Lück, Schleicher, Lichtenberger, Donix, Güldner (ab 79. Seidel), Prasse (ab 46. Thomas), Höfer; Übungsleiter: Ganzera.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1 : 0 Lippmann (65., Foulschlagstoß), 1 : 1 Schleicher (79.).

● Motor Robur Zittau—Vorwärts Plauen 3 : 1 (1 : 1)

Motor Robur: Leitzke, Klemm, Weiber, Thiel, Steudtner, Wiedemann, Seibt, Grebasch, Hoinko, Meyer, Kästner; Übungsleiter: Kokot.

Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Anding, Brehmer, Streubel, Thoß, Winczek (ab 73. T. Sesselmann), Richter, Nestler, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Radke (Halle); Zuschauer: 3800; Torfolge: 1 : 0 Meyer (31.), 1 : 1 Sesselmann (34.), 2 : 1 Meyer (61.), 3 : 1 Grebasch (87., Foulschlagstoß).

● Motor Fritz Heckert K.-M.-Stadt—Aktivist Espenhain 1 : 1 (0 : 1)

Motor „F. Heckert“: Kirsch, Franke, Lienemann, Hickl, Weigel, List, Beck (ab 53. Fritzsche), Ritzel, Krasselt, Tiepold, Rauschenbach; Übungsleiter: Sella.

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hoffmann, Mann, Nöske (ab 70. Neubert), Pretsch, Naumann, Weniger, Künzel, Tramp; Übungsleiter: Ober-scheven.

Schiedsrichter: Reußler (Großenhain); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Weniger (43.), 1 : 1 Tiepold (67., Foulschlagstoß).

Die besten Torschützen

Neumann (Rotation Berlin)	3
Turobin (Hw. Frankfurt)	3
Pohl (Dynamo Schwerin)	3

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen TSG Gröditz 0 : 0

Aktivist: Pitzk, Schweda, Schulze, Hoffmann, Vogel, Schmalzer (ab 70. Peschel), Sellnar, Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski (ab 80. Büchel); Übungsleiter: Ratsch.

TSG: Lukowski, Ziebig, Gruhle, Schöne (ab 46. Buberek), Kubbach, Heidenreich, Wobmann, Berger, Schwärig, Minge Knittel; Übungsleiter: Engelmann.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 1600.

● Energie Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 0 (0 : 0)

Energie: Wendt, Reiß, Becker, B. Müller, Schulz, Wünsch, Deutschmann (ab 22. Jahn), Krautzig, Gröger (ab 73. Pietsch), Förster, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Aktivist: Zimmermann, Fiedler, Fuschner, Wukasch, Wenzel, Nüchert, Nitsche (ab 76. Laqua), R. Arnold (ab 46. Paulo), Waschnick, Nowack, Sandeck; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 3000; Torschütze: Schulz (50., Foulschlagstoß).

● TSG Lübbenau—Fortschritt Bischofswerda 2 : 0 (1 : 0)

TSG: Ambrosius, Wehner, Stiller, Brinker (ab 74. Furkert), Brüggemann (ab 46. Rose), Hübner, Lindner, Jank, Meseck, Kabitzke, Raue; Übungsleiter: Wieseler.

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gröfe, Schneider, Lausen, Scheunemann (ab 70. Oehme), Bär, Wüschke, Hartmann, Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Heldner.

Schiedsrichter: Dr. Schukert (Dölbau); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Kabitzke (29. 51.).

Der Tabellenstand

M. Robur Zittau (N)	1	1	—	3:1	2:0
TSG Lübbenau (N)	1	1	—	2:0	2:0
Energie Cottbus	1	1	—	1:0	2:0
FSV Lok Dresden	1	1	—	1:1	1:1
Aktivist Espenhain	1	1	—	1:1	1:1
Motor Werdau	1	1	—	1:1	1:1
M. F. Heckert (N)	1	1	—	1:1	1:1
Akt. Br.-Senftenbg.	1	1	—	0:0	1:1
TSG Gröditz	1	1	—	0:0	1:1
Akt. Schw. Pumpe	1	—	1	0:1	0:2
Ft. Bischofswerda	1	—	1	0:2	0:2
Vorwärts Plauen	1	—	1	1:3	0:2

● Am 27. August: Schwarze Pumpe gegen Gröditz, FSV Lok—Brieske, Plauen—Werdau, Bischofswerda gegen Zittau, Espenhain—Lübbenau, Cottbus gegen Motor Fritz Heckert.



● Chemie Zeitz—Wismut Gera 0 : 2 (0 : 2)

Chemie: Delitzscher, Kreibich, S. Weigelt, Kutscher, May, J. Weigelt (ab 70. Obenauf), Harry Kunze, Vogel, Hädicke, Burkhardt, Just; Übungsleiter: Müller.

Wismut: Wiegner, Heinzelmann, Korn, Schirrmeister, Klemm, Zubeck, Schorrig, Falkenhahn, Struppert, Blasseck, Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0 : 1 Schmidt (7.), 0 : 2 Falkenhahn (18.).

● Fortschritt Weida—Kali Werra Tiefenort 0 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Schegner, Reichenbach, Smieskol, Srp, Wawrzyniak, Pohland (ab 73. Penzold), Hofmann, Richter, Tambor, Wannagat, Ehrhardt (ab 63. Grundter); Übungsleiter: Pohl.

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, Kaminsky (ab 73. Richter, T.), Baumbach, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Lampe (Halle); Zuschauer: 1250; Torschütze: Gutwasser (69.).

● Motor Rudisleben—Robotron Sömmerda 2 : 2 (2 : 0)

Motor: Wamser, Frank, Lässig, Scheller, Löffler, Dröbmar, Hildebrandt, Seel, Tschirne (ab 66. Steigert), Schulenberg, Schröder (ab 75. Fetzer); Übungsleiter: Bangert.

Robotron: Zimmer, Schröder, Kiese-wetter, Wagner, Rodowsky, Kaiser, Laslop, Menge, Wengefeld, Rothenberg, Reiche (ab 60. Drews); Übungsleiter: Kobloch.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 2300; Torfolge: 1 : 0 Löffler (5.), 2 : 0 Seel (34.), 2 : 1 Laslop (52.), 2 : 2 Kaiser (60.).

● Chemie Schwarza—Motor Suhl 0 : 4 (0 : 0)

Chemie: Penzol, Malz, Steinbach, Lindner (ab 62. Wenig), Taubert, Meinekat, Probst, Prochaska (ab 62. Vogler), Oppel, Krannich, Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

Motor: K. Müller, Baptistella, Kersten, Stieck, Ostertag, Mosert, Bindseil, R. Müller, Feist, Einecke, Schell-hase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0 : 1 R. Müller (52.), 0 : 2 Mosert (66.), 0 : 3 Bindseil (75.), 0 : 4 Kersten (80., Foulschlagstoß).

● Chemie IW Ilmenau—Motor Weimar 1 : 1 (1 : 1)

Chemie IW: Bode, Brandel, Heintz (ab 76. Küpper), Schmidt, Voigt, Frank, Kühnel, Rohkohl, Wilhelm, Schneider, Reinhardt (ab 28. Adam); Übungsleiter: Wüschke.

Motor: Borisch, Weber, Pilz, Koslow, Grundmann, Aschmann (ab 74. Zelßmann), Zillger (ab 62. Marucinez), Albrecht, Ailew, Ludwig, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Schiedsrichter: Rosenberger (Pößneck); Zuschauer: 2500; Torfolge: 0 : 1 Koslow (5.), 1 : 1 Kühnel (22., Foulschlagstoß).

● Motor Nordhausen—Motor Hermsdorf 5 : 1 (1 : 0)

Motor: Kulle (ab 70. Brode), Setzepfand, Holstein, Grubner, Reppin, Koschlick, Breternitz, Schwarzer, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner (ab 46. Leukefeld); Übungsleiter: Hoffmann.

Motor: Franke, Friedrich, Escher, Eberhard, Körbl, T. Baum, Lucas, Rühl, Münch, Sander, Titscher; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 J. Weißhaupt (17.), 2 : 0 Breternitz (61.), 3 : 0 H. Weißhaupt (65.), 4 : 0 J. Weißhaupt (73.), 5 : 0 Grubner (77.), 5 : 1 Rühl (86.).

Der Tabellenstand

Motor Nordhausen	1	1	—	5:1	2:0
Motor Suhl	1	1	—	4:0	2:0
Wismut Gera	1	1	—	2:0	2:0
Kali Werra Tiefenort	1	1	—	1:0	2:0
Motor Weimar	1	1	—	1:1	1:1
IW Ilmenau (N)	1	1	—	1:1	1:1
Robotron Sömmerda	1	1	—	2:2	1:1
Mot. Rudisleben (N)	1	1	—	2:2	1:1
Fortschritt Weida	1	—	1	0:1	0:2
Chemie Zeitz	1	—	1	0:2	0:2
Motor Hermsdorf	1	—	1	1:5	0:2
Chem. Schwarza (N)	1	—	1	0:4	0:2

● Am 27. August: Gera—Kali Werra, Suhl—Weida, Hermsdorf—Schwarza, Sömmerda—Nordhausen, Weimar gegen Rudisleben, Zeitz—Ilmenau.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 2. September 1978, 15 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga

- Spiel 15 **Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena**
SK. Bude, Bahrs — Henning
NW-OL: Eßbach
- Spiel 16 **FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig**
SK. Einbeck, Peschel — Lucas
NW-OL: Rothe
- Spiel 17 **FC Rot-Weiß Erfurt—Sachsenring Zwickau**
SK. Müller, Peter, Scheurell — Stenzel
NW-OL: Radicke
- Spiel 18 **BFC Dynamo—1. FC Union Berlin**
SK. Stumpf, Streicher — Habermann
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 19 **1. FC Magdeburg—Wismut Aue**
SK. Kirschen, Herrmann — Heinz
NW-OL: Siemon
- Spiel 20 **Dynamo Dresden—HFC Chemie**
SK. Di Carlo, Kulicke — Walter
NW-OL: Müller, Mathias
- Spiel 21 **Chemie Böhlen—FC Karl-Marx-Stadt**
SK. Supp, Prokop — Roßner
NW-OL: Heinemann, Jürgen

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 3. September 1978, 15 Uhr
Liga

Staffel A

- Spiel 13 **Veritas Wittenberge—Motor Wolgast**
SK. BFA Potsdam
- Spiel 14 **TSG Bau Rostock—Motor Stralsund**
SK. BFA Schwerin
- Spiel 15 **Dynamo Schwerin—Vorwärts Neubrandenburg**
SR. Heynemann
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 16 **Post Neubrandenburg—ISG Schwerin-Süd**
SK. BFA Rostock
- Spiel 17 **KKW Greifswald—Schiffahrt/Hafen Rostock**
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 18 **Vorwärts Stralsund—TSG Wismar**
SR. Mewes
LR. BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 13 **TSG Neustrelitz—FC Vorwärts Frankfurt/O.**
(Spiel findet am 2. Sept. 78 statt)
SR. Goebel
LR. BFA Potsdam
- Spiel 14 **Rotation Berlin—NARVA Berlin**
SR. Ziller
LR. BFA Berlin

- Spiel 15 **Motor Eberswalde—Chemie Premnitz**
SK. BFA Berlin
- Spiel 16 **Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf**
SK. BFA Cottbus
- Spiel 17 **Halbleiterwerk Frankfurt/O. gegen Motor Babelsberg**
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 18 **Bergmann-Borsig Berlin gegen Chemie PCK Schwedt**
SK. BFA Magdeburg

Staffel C

- Spiel 13 **Motor Süd Brandenburg—Einheit Wernigerode**
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 14 **Stahl NW Leipzig—Lok Stendal**
SK. BFA Dresden
- Spiel 15 **Fortschritt Weißenfels—Dynamo Eisleben**
SK. BFA Halle
- Spiel 16 **Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau**
SK. BFA Halle
- Spiel 17 **Stahl Blankenburg—Chemie Leipzig**
SR. Jordan
LR. BFA Erfurt
- Spiel 18 **Chemie Wolfen—Stahl Brandenburg**
SK. BFA Cottbus

Staffel D

- Spiel 13 **Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt—Akt. Schwarze Pumpe**
SK. BFA Leipzig
- Spiel 14 **TSG Lübbenau—Energie Cottbus**
SR. Gerber
LR. BFA Cottbus
- Spiel 15 **Robur Zittau—Akt. Espenhain**
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 16 **Motor Werdau—Fortschritt Bischofswerda**
SK. BFA Gera
- Spiel 17 **Akt. Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Plauen**
SR. Hagen
LR. BFA Dresden
- Spiel 18 **TSG Gröditz—FSV Lok Dresden**
SK. BFA Dresden

Staffel E

- Spiel 13 **Chemie IW Ilmenau—Wismut Gera**
SK. BFA Erfurt
- Spiel 14 **Motor Rudisleben—Chemie Zeitz**
SK. BFA Leipzig
- Spiel 15 **Motor Nordhausen gegen Motor Weimar**
SK. BFA Erfurt
- Spiel 16 **Chemie Schwarz—Robotron Sömmerda**
SK. BFA Suhl
- Spiel 17 **Fortschritt Weida—Motor Hermsdorf**
SK. BFA Suhl
- Spiel 18 **Kali Werra Tiefenort—Motor Suhl**
SR. Bloss
LR. BFA Suhl
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Mitteilung

Die Privat-Telefonnummer des Verbandsarztes im DFV der DDR, Sportfreund Dr. med. Hans-Jörg Eißmann, wurde verändert. Sie lautet jetzt Leipzig 28 21 78.

Seetransport Seehafenumschlag

**Eine interessante
und lohnenswerte Aufgabe
für junge Menschen**

Moderne Dienstleistungen tragen mehr und mehr dazu bei, die Anforderungen unserer Volkswirtschaft bei der Bewältigung des Ex- und Importes zu realisieren.

Der Transport von Gütern über See durch die Handelsflotte und der reibungslose Umschlag im Überseehafen Rostock helfen mit, diese bedeutende Aufgabe zu erfüllen. Zur Sicherung dieses großen Auftrages brauchen wir selbstbewußte und leistungsfähige Mitarbeiter.

Junge Menschen finden in der Handelsflotte und im Überseehafen Rostock eine Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten. Neben der beruflichen Tätigkeit bieten wir bei entsprechenden Voraussetzungen beste Möglichkeiten der weiteren Qualifizierung.

Bewerben Sie sich!

Richten Sie Ihre Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt für die Handelsflotte) an unsere Außenstellen in

25 Rostock, Haus der Gewerkschaften,
Hermann-Duncker-Platz 1, Zimmer 103,
Tel.: 38 35

1071 Berlin, Wichertstr. 47, Tel.: 4 49 78 89

701 Leipzig, Postfach 950, Tel.: 20 05 02

501 Erfurt, Kettenstr. 8, Tel.: 2 92 93

8023 Dresden, Rehefelder Str. 5, Tel.: 57 71 76

Rg IV 64 h 77



**VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
-DEUTFRACHT/ SEEREEDEREI-
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte
und der Seehäfen**



fuwo- Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

(33)

LEUNA (Bezirk Halle)

1956	BSG Chemie	2. Li/S	3	26	46:41	31:21
1957	BSG Chemie	2. Li/5	13	26	38:46	24:28
1958	BSG Chemie	2. Li/3	5	26	46:33	28:24
1959	BSG Chemie	2. Li/3	5	26	39:36	26:26
1960	BSG Chemie (Absteiger)	2. Li/3	13	26	26:49	17:35

LIPPENDORF (Bezirk Leipzig)

1962/63	BSG Stahl (Aufsteiger)	2. Li/3	1	26	56:17	43:9
1963/64	BSG Stahl (Absteiger)	Li/S	15	30	32:42	23:37

LÖBAU (Bezirk Dresden)

1971/72	ASG Vorwärts	Li/D	5	20	32:29	22:18
1972/73	ASG Vorwärts	Li/D	7	22	21:28	21:23
1973/74	ASG Vorwärts (Absteiger)	Li/D	11	22	33:46	17:27

LUDWIGSLUST (Bezirk Schwerin)

1960	BSG Einheit (Absteiger)	2. Li/1	14	26	23:71	9:43
------	-------------------------	---------	----	----	-------	------

LUDWIGSFELDE (Bezirk Potsdam)

974/75	BSG Motor (Absteiger)	Li/B	10	22	32:45	17:27
--------	-----------------------	------	----	----	-------	-------

LÜBBEN (Bezirk Cottbus)

1977/78	SG Dynamo (Absteiger)	Li/D	11	22	17:52	10:34
---------	-----------------------	------	----	----	-------	-------

(Wird fortgesetzt)

LÄNDERSPIEL

● Dänemark—Schweden 2:1 (2:0) in Kopenhagen. Zuschauer: 28 000. Torfolge: 1:0 B. Nielsen (10.), 2:0 Roentved (17.). 2:1 Berggren (72.).

EUROPAPOKAL

● EC I-Ausscheidungsspiel: AS Monaco—Steaua Bukarest 3:0 (1:0). Torfolge: 1:0 Onnis (42.), 2:0 Zorzetto (48.), 3:0 Nogues (60.). Rückspiel am 30. August. Der Sieger aus beiden Partien trifft in der 1. Runde auf Malmö FF.

POLEN

Gwardia Warschau—Szombierki Bytom 4:4, GKS Katowice—Widzew Łódź 1:2, Polonia Bytom—Legia Warschau 0:1, Zagłębie Sosnowiec gegen ARKA Gdynia 1:0, KS Łódź gegen Ruch Chorzów 0:2, Śląsk Wrocław—Odra Opole 2:1, Wisła Kraków—Stal Mielec 3:0, Widzew Łódź 5 7:3 9, Legia Warschau 5 3:1 7, Wisła Kraków (M) 5 8:4 6, Szombierki Bytom 5 11:8 6, Zagl. Sosnowiec (P) 5 4:3 6, Lech Poznań 4 4:3 5, ARKA Gdynia 5 4:3 5, Odra Opole 5 7:7 5, Gw. Warschau (N) 5 7:7 5, Ruch Chorzów 5 7:7 5, KS Łódź 5 5:6 4, Stal Mielec 5 5:8 4, GKS Katowice (N) 5 4:7 4, Śląsk Wrocław 5 3:5 3, Polonia Bytom 5 2:7 2, Pogon Szczecin 4 3:6 1

ČSSR

Mittwoch: 1. Spieltag: Dukla Prag—Jednota Trenčín 4:0, Zbrojovka Brno—Slovan Bratislava 1:1, Tatran Prešov gegen Sparta Prag 1:0, Inter Bratislava—Baník Ostrava 0:2, Lok Kosice—Union Teplice 4:1, Spartak Trnava—VSS Kosice 1:1, Skoda Plzeň—Slavia Prag 1:1, Bohemians Prag—Dukla Banská Bystrica 2:2. — Sonntag: Sparta Prag—Dukla Banská Bystrica 3:5, Tatran Prešov gegen Inter Bratislava 1:1, Baník Ostrava—Dukla Prag 0:1, Jednota Trenčín—Lok Kosice 3:1, VSS Kosice—Skoda Plzeň 2:1, Union Teplice—Spartak Trnava 0:0, Slovan Bratislava gegen Bohemians Prag 3:1. Dukla Prag 2 5:0 4, Slovan Bratislava 2 4:2 3, VSS Kosice (N) 2 3:2 3, Tatran Prešov 2 2:1 3, Dukla Banská Bystrica 2 7:5 3, Lok Kosice 2 5:4 2, Baník Ostrava (P) 2 2:1 2, Spartak Trnava 2 1:1 2, Jednota Trenčín 2 3:5 2, Zbrojovka Brno (M) 1 1:1 1, Slavia Prag 1 1:1 1, Skoda Plzeň 2 2:3 1, Bohemians Prag 2 3:5 1, Inter Bratislava 2 1:3 1, Union Teplice 2 1:4 1, Sparta Prag 2 3:6 0

BULGARIEN

Slawia Sofia gegen Spartak Plewen 1:0, Akademik Sofia gegen Botew Wratza 2:0, Tschernomorez Burgas gegen Tscherno More Warna 2:2, Sliven gegen Beroe Stara Zagora 0:1, Haskowo gegen Marek Stanke Dimitroff 2:0, Pirin Blagowgrad gegen Lok Sofia 0:0, Trakia Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 2:0, ZSKA Sofia gegen Lok Plowdiw 0:0. Akademik Sofia 2 3:1 3, Haskowo (N) 2 3:1 3, ZSKA Sofia 2 2:0 3, Trakia Plowdiw (N) 2 2:0 3

Slawia Sofia 2 2:1 3, Lewski/Spartak Sofia 2 3:3 2, Tschern. Burgas 2 2:2 2, Tscherno More Warna 2 2:2 2, Lok Sofia (M) 2 1:1 2, Lok Plowdiw 2 1:1 2, Pirin Blagowgrad 2 0:0 2, Beroe Stara Zagora 2 1:2 2, Spartak Plewen 2 0:1 1, Botew Wratza 2 1:3 1, M. St. Dimitroff (P) 2 0:2 1, Sliven 2 1:4 0

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: Partizan Belgrad gegen Napredak 0:3, FC Sarajevo—Zeljeznicar Sarajevo 2:0, Velez Mostar—Borac Banja Luka 4:1, FC Zagreb—Hajduk Split 1:1, FC Osijek—OFK Belgrad 1:1, Sloboda Tuzla—Olimpia Ljubljana 4:0, Vojvodina Novi Sad—Radnicki Nis 0:0, Roter Stern Belgrad—Buducnost Titograd 1:0, RC Rijeka—Dinamo Zagreb 2:1.

BRD

1. FC Köln—Darmstadt 98 2:1, VfB Stuttgart—1. FC Nürnberg 4:0, VfL Bochum—Fortuna Düsseldorf 2:2, Werder Bremen—Hamburger SV 1:1, Borussia Mönchengladbach—Borussia Dortmund 2:2, Bayern München—MSV Duisburg 6:2, Arminia Bielefeld gegen FC Schalke 04 3:2, Eintracht Frankfurt—Eintracht Braunschweig 3:1, Hertha BSC Westberlin—1. FC Kaiserslautern 0:3. 1. FC Kaiserslautern 2 8:1 4, Hamburger SV 2 4:1 3, Fort. Düsseldorf 2 5:3 3, VfL Bochum 2 4:2 3, Arminia Bielefeld (N) 2 4:3 3, Borussia Dortmund 2 3:2 3, FC Schalke 04 2 6:3 2, FC Bayern München 2 6:3 2, VfB Stuttgart 2 5:5 2, 1. FC Köln (M, P) 2 2:2 2, Eintr. Braunschweig 2 2:3 2, Eintracht Frankfurt 2 3:5 2, Darmstadt 98 (N) 2 1:2 1, Werder Bremen 2 2:4 1, Bor. Mönchengladbach 2 2:5 1, Hertha BSC Westb. 2 0:3 1, MSV Duisburg 2 3:7 1, 1. FC Nürnberg (N) 2 0:6 0

FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen FC Metz 3:0, US Valenciennes gegen Girondins Bordeaux 0:1, FC Nantes gegen Olympique Lille 0:0, Olympique Lyon gegen AS St. Etienne 2:0, SEC Bastia gegen FC Sochaux 3:0, AS Monaco gegen Stade Reims 3:0, FC Nancy gegen OGC Nizza 3:1, Stade Laval gegen Olympique Nîmes 2:2, Olympique Marseille gegen SCO Angers 0:3, Paris St. Germain gegen FC Paris 2:2. Racing Strasbourg 6 10:3 10, Girondins Bordeaux 6 6:1 9, FC Metz 5 6:4 8, Olymp. Lille 6 15:12 8, US Valenciennes 6 10:7 7, AS St. Etienne 6 8:8 7, SEC Bastia 5 14:7 6, Olympique Lyon 5 6:3 6, FC Nancy (P) 6 17:11 6, AS Monaco (M) 6 10:9 6, FC Nantes 5 6:6 5, SCO Angers (N) 5 6:8 5, FC Sochaux 6 9:10 5, Stade Reims 6 4:7 5, OGC Nizza 6 14:17 4, Paris St. Germain 6 4:9 4, Olymp. Marseille 5 5:9 3, Olymp. Nîmes 5 5:10 3, Stade Laval 6 9:13 3, FC Paris (N) 5 4:14 2

SCHWEIZ

FC Basel—Young Boys Bern 2:2, FC Chamois Genf—Nordstern Basel 1:1, FC Chiasso gegen Servette Genf 2:2, Grass-



Dukla Prag und Slovan Bratislava rechnen sich im Kampf um den Meistertitel der CSSR 78/79 gute Chancen aus. Können die beiden renommierten Vertretungen den Hoffnungen ihrer Anhänger gerecht werden? Beim Kopfballduell sehen wir hier Nationalspieler Pivarnik (dunkle Hose) und den talentierten Dukla-Stürmer Bilsky. Im Hintergrund rechts Nehoda, gleichfalls einer der bewährten Auswahlkandidaten des amtierenden Europameisters, der am 6. September in Leipzig seine Visitenkarte abgibt. Foto: Kucera

hoppers Zürich—FC Zürich 2:1, Neuchâtel Xamax—Lausanne Sports 2:2, FC St. Gallen—FC Sion 3:0. Grasshoppers Zürich 2 6:3 4, Servette Genf 2 6:3 3, Chamois Genf 2 5:2 3, FC Chiasso (N) 2 4:3 3, Young Boys Bern 2 4:3 3, FC St. Gallen 2 4:4 2, Xamax Neuchâtel 2 3:3 2, FC Zürich 2 2:3 1, Nordstern Basel (N) 2 2:3 1, FC Basel 2 3:4 1, Lausanne Sports 2 3:6 1, FC Sion 2 2:7 0

SCHOTTLAND

1. Spieltag: Glasgow Rangers gegen FC St. Mirren 0:1, Greenock Morton gegen Celtic Glasgow 1:2, Hearts of Midlothian gegen FC Aberdeen 1:4, FC Motherwell gegen Partick Thistle 0:1, Dundee United gegen Hibernian Edinburgh 0:0. 2. Spieltag: FC Aberdeen gegen Greenock Morton 3:1, Celtic Glasgow gegen Hearts of Midlothian 4:0, Hibernian Edinburgh gegen Glasgow Rangers 0:0, Partick Thistle gegen Dundee United 1:1, FC St. Mirren gegen FC Motherwell 0:1. FC Aberdeen 2 7:2 4, Celtic Glasgow 2 6:1 4, Partick Thistle 2 2:1 3, FC St. Mirren 2 1:1 2, FC Motherwell 2 1:1 2, Dundee United 2 1:1 2, Hibern. Edinburgh (N) 2 0:0 2, Glasg. Rangers (M, P) 2 0:1 1, Greenock Morton (N) 2 2:5 0, H. of Midlothian (N) 2 1:8 0

ENGLAND

1. Spieltag: FC Arsenal London—Leeds United 2:2, Aston Villa—Wolverhampton Wanderers 1:0, Bolton Wanderers ge-

gen Bristol City 1:2, FC Chelsea London—FC Everton 0:1, Derby County—Manchester City 1:1, FC Liverpool—Queens Park Rangers 2:1, Manchester United—Birmingham City 1:0, FC Middlesbrough—FC Coventry City 1:2, Norwich City—FC Southampton 3:1, Nottingham Forest—Tottenham Hotspur 1:1, West Bromwich Albion gegen Ipswich Town 2:1.

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Vienna Wien gegen Sw. Wacker Innsbruck 1:1, Rapid Wien—Austria Wien 3:1, Grazer AK—Austria Salzburg 1:2, VÖEST Linz—Sturm Graz 1:0, Admira/Wacker Wien gegen Wiener SC/Post 3:2.

EINWÜRFE

In internationalen Vergleichen bei Turnieren gab es folgende Resultate: Cruzeiros (Brasilien)—FC Porto 2:1, Celta Vigo (Spanien) gegen Nottingham Forest 4:3 n. Elfmeterschießen, Huelva—Dinamo Bukarest 0:2, FC Sevilla—Stal Mielec 1:2.

Waldir Pereira Didi aus der brasilianischen Weltmeisterelf von 1958 und 1962 ist derzeit Trainer in Saudi-Arabien, nachdem er seit 1964 Klubmannschaften in Peru, in der Türkei, in

Mexiko, die Nationalelf Perus sowie River Plate in Buenos Aires betreute.

Johan Cruyff wird nach Abschluß der USA-Fußballsaison zwei Probespiele bei Cosmos New York absolvieren.

Seine aktive Laufbahn beendete der 37jährige Kapitän und bekannte bulgarische Ex-Nationalspieler Dinko Dermendschiew von Trakia Plowdiw. Der künftige Trainer einer Ligamannschaft wurde vor 40 000 Zuschauern in einem Spiel Trakias gegen die bulgarische A-Auswahl von 1970 verabschiedet.

Sepp Maier (Bayern München) wurde in der BRD zum Fußballer des Jahres gewählt.

Freundschaftsspiele

FC Hansa Rostock—Motor Babelsberg 0:2, Stahl NW Leipzig gegen Stahl Riesa 1:3, Motor Geithain—Sachsenring Zwickau 2:2, Motor Hohenstein-Ernstthal—Sachsenring Zwickau NW-OL 3:5, TSG Lübbenau gegen Empor Beeskow 5:1. Dynamo Dresden NW-OL gegen Motor Weimar 2:2, FC Karl-Marx-Stadt—Motor F. H. Karl-Marx-Stadt 2:0, BFC Dynamo NW-OL—ZSKA Moskau 1:1, KWO Berlin—Motor Eberswalde 1:0, Chemie Buna Schkopau—HFC Chemie 3:4.

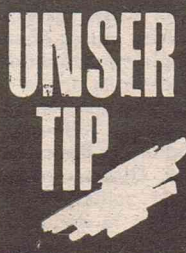
Die BSG Motor Torgau

bietet an:
Wimpel 6,50 M,
Anstecknadeln 1,— M.
Zuschriften an
Sportfreund Jürgen Petzold,
729 Torgau, Dr.-Külz-Ufer 9

Suche Fußballprogramme Ave, HFC, Stralsund—Zwickau 74/75 und FCM—Malmö FF (1975). Frank Schuster, 962 Werdau-Ost, Herderweg 8

Verkaufe Fußballwimpel, Oberliga bis Kreisklasse, z. T. m. Unterschriften 100 Stück f. 450,— M, auch einzeln. K. Schindler, 95 Zwickau, Mittenzweiße 19

Suche zu kaufen: Komplette Fuwa-Jahrgänge 1969/70, 1971/72, 1973/74. Angebote an Klaus Gunkel, 705 Leipzig, Riebeckstr. 21



M 1: FC Carl Zeiss Jena—Chemie Böhlen
M 2: FC Karl-Marx-Stadt—Dynamo Dresden
M 3: HFC Chemie—1. FC Magdeburg
M 4: Wismut Ave—BFC Dynamo
M 5: 1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt
M 6: Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock
M 7: 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa
M 8: TSG Wismar—KKW Greifswald
M 9: Motor Babelsberg—Stahl Eisenhüttenstadt
M 10: Chemie Leipzig—Chemie Buna Schkopau
M 11: Vorwärts Dessau—Fortschritt Weißenfels
M 12: Motor Hermsdorf—Chemie Schwarz
M 13: Robotron Sömmerda—Motor Nordhausen
M Z: Vorwärts Plauen—Motor Werdau

Tip: 1
Tip: 0
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsper, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribüne. Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikeleznr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 590 800.

Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Er ist ein Mann von Beständigkeit und Konsequenz: Hans Neumann aus Forst. Spektakuläre Oberligatorenschoß er nicht, dennoch stand er im Blickpunkt des Fußballsports der DDR, nahezu ein Vierteljahrhundert in der höchsten Spielklasse.

Wie die Aufzeichnungen besagen, war der Schiedsrichter Hans Neumann am 10. September 1949 beim Oberligaspiel SV Marga gegen Gera Süd, welches 2:2 endete, zum erstenmal im DDR-Maßstab als Linienrichter eingesetzt. Abschied von „oben“ nahm er am 23. Juni 1973 als Referee mit dem Spiel BFC Dynamo gegen Wismut Aue. Der Spielball ist noch heute ein wertvolles Souvenir für den Lausitzer.

Alles in allem hat der Forster Unparteiische bei seinen 1158 Einsätzen 340 765 km Reisedstrecke zurückgelegt. Reichlich achtmal den Erdumfang bewältigt – per Flugzeug, Eisenbahn, Auto und Fahrrad...

Erinnerungen

Hans Neumann kennt den Weg, den unsere Sportbewegung nahm. Er sah die Republik wachsen und erstarken, kann ein Urteil über die Entwicklung abgeben. „Vor fast 30 Jahren zog ich mich in Klinge bei Forst in der Wohnzimmersstube des Gastwirts um, das war die Umkleidekabine. Gewaschen haben wir uns unter der Pumpe auf dem Hof. Heute verfügt diese kleine Landsportgemeinschaft über einen schönen Sportplatz mit allem Drum und Dran, man kann schon sagen über ein kleines Stadion. Oder nehmen wir die Babelsberger Anlage. Kleine Beispiele sicherlich, wobei es ja nicht nur im Sport aufwärtsging. Der

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.



Hans Neumann (Forst)

50 Jahre. Oberligaschiedsrichter von 1949 bis 1973. Einsätze als Schiedsrichter in der höchsten Spielklasse: 160. Als Linienrichter: 270. Schiedsrichtereinsätze insgesamt: 1158. Fünf A-Länderspiele als Linienrichter (u. a. CSSR-Niederlande 1960). Linienrichter an der Seite von Günter Männig beim EC II-Spiel Hibernian Edinburgh-Sporting Lissabon (1972).

Fleiß der Menschen, wo ich auch hinkam, beeindruckte mich stets.“

Selbstverständlich, die Erinnerungen bleiben lebendig. „Der Anfang war wirklich nicht leicht. Ins nahe Spremberg zu gelangen, da brauchte man schon einen Tag, drei Tage war man nach Halle unterwegs. Ein Töpfchen mit Kartoffelsalat, dünn belegte Stullen, manchmal war es auch nur ein Kanten trockenes Brot, gehörten zu den Utensilien, die man so in der Tasche mitführte.“

Verantwortung

Viel zu erfahren von Hans Neumann über die Jahre des Beginns macht

Mühe. Er legt nicht so viel Wert darauf. „Außerdem, wie schnell vergißt man doch. Jeder suchte damals seine Verantwortung beim Aufbau unseres Staates an einer anderen Stelle, ich eben im Sport. Ich bereue keinen Tag meiner Schiedsrichterlaufbahn, ich wertete sie stets als Verpflichtung.“ Seit 1945 ist Hans Neumann Mitglied der Partei der Arbeiterklasse, nach dem Vorbild seines Vaters zu diesem frühzeitigen Schritt bewogen.

Persönlichkeit

„Schiedsrichter zu sein ist nicht immer leicht, aber die Verantwortung, Entscheidung in Zehn-

telsekunden zu fällen, formt die Persönlichkeit.“ Der Vermessungstechniker der Deutschen Reichsbahn im Gaskombinat Schwarze Pumpe, mehrfach als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet, seit 25 Jahren im Energiezentrum unseres Landes tätig, reifte sowohl im Sport als auch im Beruf zu einer Persönlichkeit, zum Vorbild.

Beobachter

Nach 30 Jahren ist Hans Neumann nach wie vor am Ball. Als Beobachter des DFV der DDR nimmt er die Oberligaschiedsrichter unter die Wertungslupe. Er ist Vorsitzender der Schiedsrichterkommission und Ansetzer im Bezirks-



fachausschuß Cottbus. Oftmals leitet er Schiedsrichterlehrgänge. Und wenn der Senftenberger Klaus-Dieter Stenzel und jüngst auch der Cottbuser Peter Müller die Lausitz in der Oberliga als Unparteiische repräsentieren, so ist es ganz bestimmt auch mit ein Verdienst des Mannes, der einst in den Spielstatistiken unter „Neumann (Forst)“ vermerkt wurde.

HAJO SCHULZE



Von Manfred Binkowski

Der Fußball-Alltag hat uns wieder, der Wettstreit um die Punkte erfreulicherweise begonnen. Der Start in die neue Saison erfüllte die Erwartungen, die zahlreich erschienenen Zuschauer sahen zum überwiegenden Teil ordentliche Spiele und konnten zahlreiche Treffer bejubeln. Das erzeugt eine gesunde Wechselwirkung zwischen den Aktiven auf dem Spielfeld und den Anhängern auf den Rängen, die sich leistungsfördernd auswirkt.

Das trifft schließlich auch auf die Nachwuchs-Oberliga zu, die sich in den leider noch nicht immer als Vorspielen ausgetragenen Begegnungen bemüht, ihr Können zu demonstrieren. Mitunter ist aus ihr schon das angestrebte Bewährungsfeld für die höchste Spielklasse unserer Republik geworden. Denn das ist ja ihr ureigenstes Anliegen, war der Beweggrund für die Verantwortlichen des Fußballverbandes, diese Leistungsklasse sowie die Junioren- und Jugendliga für die besten vierzehn- bis siebzehnjährigen Talente einzuführen. In diesen drei Bereichen geht es nicht in erster Linie um den Meistertitel, so erstrebenswert er auch ist, sondern vielmehr kommt es darauf an, daß sich die veranlagtesten Nachwuchsfußballer, die in einigen Jahren das Niveau in unserer Oberliga und in den Auswahlmannschaften bestimmen sollen, hier im Wettstreit der Besten untereinander profilieren, ihr im Training erworbenes Können demonstrieren und festigen. Und das über einen langen Zeitraum hinweg, um sich für das Oberligakollektiv anzubieten.

Der HFC Chemie, um ein Beispiel herauszugreifen, hat mit seinen Mannschaften in der jüngsten Vergangenheit nicht gerade gut abgeschnitten. In der Saison 1977/78 langte es in der Nachwuchs-Oberliga lediglich zum 12., in der Junioren- und Jugendliga unter jeweils elf Bewerbern zum vorletzten und drittletzten Platz. Darüber ist man natürlich insbesondere in der Saalestadt nicht gerade erfreut. „Aber dennoch haben auch in dieser Zeit mit Jaenecke, Goldstein, Broz, Pastor und Elflein mehrere Spieler den Sprung in das Oberligakollektiv geschafft, einige sich dort bereits einen Platz gesichert, während andere vorerst noch zum Trainingskollektiv gehören“, meinte am Sonnabend in Berlin Bernd Donau, der 32jährige Trainer der Nachwuchs-Oberligamannschaft des HFC Chemie, der einst selbst in der höchsten Spielklasse um Punkte kämpfte. Die Jungen sind bereit, in die Bresche zu springen. Den beiden Mannschaften, die sich am Sonnabend im Jahn-Sportpark der Hauptstadt zum Saisonauftakt vorstellten, fehlten mit Vogel, Krostitz, Pastor, Münch und Günther gleich fünf Stürmer wegen Verletzung. „Ich hatte vorsichtshalber selber meine Schuhe mitgebracht“, sagte scherzhaft Bernd Donau. Dennoch setzten sich seine Schützlinge gegen den viel namhafter besetzten BFC Dynamo mit 3:1 durch, bot insbesondere Mittelstürmer Steinkopf eine beherzte Partie. Mit diesem Elan müssen alle Jungen, in die große Hoffnungen gesetzt werden, die ihnen gebotene Chance nutzen, unbelastet und frei von allen taktischen Fesseln aufspielen. Denn nur so können sie reifen, sich zu Spielerpersönlichkeiten entwickeln, an denen es uns ja bereits in diesem Altersbereich merklich fehlt, wie die jüngsten Jugendwettkämpfe der Freundschaft im Bezirk Gera nachdrücklich zeigten. Diesen entscheidenden Gesichtspunkt sollten Spieler, Trainer und Funktionäre in der soeben begonnenen Saison stets im Auge behalten.



Hans Neumann in einem seiner internationalen Spiele: Am 28. Oktober 1960 führte er die Prager Sparta-Mannschaft und ihren sowjetischen Gast Spartak Moskau auf den Rasen. Fotos: Schulze, privat

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

